

**Aktuelle Beiträge,  
Ausgabe 1/2019**

zu  
Diskussionen um Umwelt- und  
Klimaschutz

**ISOR e.V.**

**Initiativgemeinschaft zum Schutz der sozialen  
Rechte ehemaliger Angehöriger bewaffneter Organe  
und der Zollverwaltung der DDR (ISOR e.V.)**

Aktuelle Beiträge, Ausgabe 1/2019

**Inhalt**

**Können wir das Klima schützen?**

Ein Beitrag von Oberst a.D. Bernd Biedermann zum Thema  
Klimaschutz und Umweltschutz

\*

**Tagesdosis 2.8., 9.8. und 30.6.2019 –  
„Entlarvung der CO<sub>2</sub> -Jünger“, „Geschäfts-modell Klima“  
und „Klimabetrug“**

Kommentar von Rainer Rupp

\*

**Die Umwelt – Killer**

**Fast unbeachtet von der Öffentlichkeit führt sich das  
Militär als einer der schlimmsten Umweltsünder auf**

Beitrag von Reiner Braun, Co-Präsident des International Peace  
Bureau (IPB)

\*

**Hinweise auf und  
Erörterungen zu ausgewählten  
Aussagen zu Klima- und Umweltschutz**  
Joachim Bonatz, Stv. Vorsitzender ISOR e.V.

\*

Redaktionsschluss: 1. September 2019

Hrsgb.: ISOR e.V., Redaktion „ISOR aktuell“, Franz-Mehring-Platz 1, 10243  
Berlin

Tel.: ( 030 ) 2978 4315 mail: ISOR-Redaktion@t-online.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. sc. jur. Horst Bischoff

## **Vorbemerkungen zu dieser Publikation unserer „Aktuellen Beiträge“**

Gegenwärtig erleben wir oft mediale Diskussionen um Umwelt- und Klimaschutz, bei denen es gelegentlich weniger um Sachverstand als um „Punktsiege“ in der Debatte zu gehen scheint. Die Kategorien „Umweltschutz“ und „Klimaschutz“ geraten nicht selten durcheinander und auch öffentliche Regularien sind dabei nicht immer hilfreich, wenngleich rechtliche Regelungen ordnungsleitend sein wollen.

**„Klimaschutz“** gilt allgemein als Sammelbegriff für Maßnahmen, die der durch Menschen verursachten (und damit beeinflussbaren) Erwärmung entgegenwirken und mögliche Folgen dessen abmildern oder verhindern sollen, definiert WIKIPEDA. Dem entsprechend gibt es z.B. in Deutschland ein **Klimaschutzgesetz** und international ein **„Pariser Klimaschutzabkommen“**.

**„Umweltschutz“** bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen, die auf den Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit gerichtet sind. Er soll der Beeinträchtigung der Umwelt präventiv vorbeugen, sie zurückdrängen und auch Naturressourcen wiederherstellen, soweit das möglich ist. Zum Umweltschutz gehören auch ethische und ästhetische Ansprüche (so WIKIPEDA). Das Augenmerk liegt dabei sowohl auf Teilbereichen der Umwelt (Boden, Wasser, Luft, Klima), als auch auf Wechselwirkungen zwischen ihnen. Umweltschutz ist also der **übergreifende** Begriff, der auch erfassen will, was allgemein als „Klimaschutz“ verstanden werden möchte, und so schlägt sich das auch in Normativen und staatlichen Institutionen nieder (Umweltschutzgesetze, ministerielle Einrichtungen). Inzwischen

sind die mit beiden Bereichen verbundenen Problemstellungen längst in der Politik angekommen und führen - je nach Träger ideologisiert - zu heftigen Flügelkämpfen und verbalen Gefechten.

Anliegen der Publikation einiger aus unserer Sicht besonders bemerkenswerter aktueller Standpunkte zu diesen Themen ist es, interessierten Mitgliedern Unterstützung und Anregung zu geben, um zu erkennen, was hier vor sich geht, - ohne in der Lage zu sein oder „vorzugeben“ zu versuchen, was erst im Resultat fachwissenschaftlicher Erörterungen und Beweisführungen gesichert abgeleitet werden kann.

Uns liegt allerdings daran, als ehemalige Angehörige bewaffneter Organe **immer** einzubringen und zu betonen, was oft ausgeklammert wird:

**Die schwersten Umweltbelastungen in der Welt sind Kriege und bewaffnete Konflikte! Dazu gehören auch die weltweiten kriegsvorbereitenden Manöver, Bedrohungs- und Eskalationsszenarien, Hochrüstungen, Waffenerprobungen, Waffen- und Atomwaffenlager, der Kampf um die militärische Hoheit im Weltraum, in der Luft, auf See und Land sowie die zugehörigen Kriegsspielchen aller Art!**

Sie vor allem sind zu ächten und die Menschheit von Not, selbstgemachten Gefahrenlagen und Embargohandlungen zu befreien, die ihrerseits definitiv Konflikte und Umgehungshandlungen geradezu erzeugen! Darauf sollten wir in Debatten bestehen und auch unsere Sachkunde einbringen.

Namens der Redaktion von „ISOR aktuell“  
Prof. Dr. sc. jur. Horst Bischoff, Stv. Vorsitzender ISOR e.V.

## **Können wir das Klima schützen?**

von Bernd Biedermann

Niemand kann das Klima schützen. Kein Gott, kein Kaiser noch Tribun, aber **unsere Umwelt schützen, das müssen wir unbedingt tun.**

Wer behauptet, wir könnten das Klima schützen, der betreibt eine demagogische Politik und nährt eine gefährliche und trügerische Illusion.

In den 3,5 Milliarden Jahren seit der Entstehung der ersten Einzeller bis zum Menschen der Neuzeit haben sich die Klima- und Lebensbedingungen auf unserer Erde immer gewandelt. Klimaänderungen haben maßgeblich dazu geführt, dass 99 Prozent aller Lebewesen, die die Erde bisher hervorgebracht hat, bereits ausgestorben sind. Nur wer sich an die Klimaänderungen anpassen oder sich darauf einstellen konnte, der hat überlebt. Das galt und gilt für Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen.

Wer unvoreingenommen die Faktoren untersucht, die maßgeblich unser Klima bestimmen, wird bald feststellen, dass der Mensch darauf so gut wie keinen Einfluss haben konnte. Das bedeutet: Wir Menschen können das Klima nicht schützen, müssen aber unsere Umwelt und die Natur vor Raubbau, Vernichtung und Verschmutzung schützen, weil wir sonst nicht überleben werden.

### **Was weiß man über das Klima, welche Faktoren bestimmen es wirklich?**

Gesichert ist die Erkenntnis, dass es im Laufe der letzten 400 Millionen Jahre etwa alle 100.000 Jahre Eiszeiten gegeben hat. Nach unterschiedlichen Angaben endete die letzte große Eiszeit entweder vor 10.000 oder 18.000 Jahren.

Noch vor 400 Millionen Jahren drehte sich die Erde während einer Umrundung der Sonne 410 Mal um ihre

eigene Achse, d.h. sie drehte sich schneller als heute. Als es zum Zusammenstoß mit einem anderen großen Jungplaneten kam, ist unsere Mutter Erde nur knapp ihrer Vernichtung entgangen. Eine der Folgen des Aufpralls war die Abspaltung des Mondes, der seitdem in einer durchschnittlichen Entfernung von 385.000 Kilometern die Erde umkreist. Durch die Abspaltung des Mondes verringerte sich die Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde. Sie dreht sich seitdem im Verlaufe einer Sonnenumkreisung nur noch 365 Mal um ihre Achse, was einem Kalenderjahr entspricht.

Welche Ursachen bedingen den Klimawandel?

Hier nur in aller Kürze die wichtigsten:

Erstens ist unsere Erde keine Kugel. In Wirklichkeit ähnelt sie einer unförmigen Kartoffel, deren Vertiefungen durch Wasser aufgefüllt sind und sie aus dem All gesehen als Kugel erscheinen lassen.

Zweitens dreht sich die Erde um eine Achse, die gegenwärtig ca.  $23^\circ$  zu ihrer Umlaufbahn um die Sonne geneigt ist. Da sich die Erde wegen ihrer unregelmäßigen Form nicht gleichmäßig schnell dreht und die Neigung ihrer Achse sich permanent leicht verändert, hat das Einfluss auf ihre Gesamtbewegung beim Umlauf um die Sonne. Zudem ist diese Bahn nicht kreisförmig, sondern elliptisch. Das hat zur Folge, dass sich die Sonne – von der Erde aus gesehen – nicht immer in der Mitte zwischen den beiden Brennpunkten der Ellipse befindet, sondern dass sich die Bahn der Erde mal in die eine, mal in die andere Richtung verschiebt. Dieser Zyklus dauert etwa 100.000 Jahre, in denen die Erde mal näher und mal weiter von der Sonne entfernt ist. Daraus erklären sich die großen Eiszeiten. Der Wechsel von Warm- und Eiszeiten lässt sich über die vergangenen 2,6 Millionen Jahre des Quartärs nachweisen. Warum

sich die Abfolge von Warm- und Eiszeiten vor einer Million Jahren verlangsamte, ist bis heute nicht geklärt. Fakt ist: Viele Faktoren haben entscheidenden Einfluss auf unser Klima. Nehmen wir zunächst die Gezeiten. Sie entstehen durch die Wirkung, die die Anziehungskraft des Mondes auf die Erde hat. Der Mond zieht das Wasser der Meere an, die ihm zugewandt sind. Durch ihre Rotation dreht sich die Erde quasi unter ihrer Wasserdecke weiter. So bilden sich die Gezeiten aus Ebbe und Flut.

Weitere Faktoren, die das Klima der Erde beeinflussen, sind Meeresströmungen wie der Golfstrom und der Humboldtstrom. Während der Golfstrom im Atlantik aufgewärmtes Wasser in das Nordmeer und die Grönlandsee bringt, transportiert der Humboldtstrom kaltes Wasser durch warme Umgebungsgewässer entlang der südamerikanischen Westküste. Zusammen mit weiteren 33 sog. Oberflächenströmungen beeinflussen sie unser Klima und das Wetter enorm. Ein vollständiger Austausch der gesamten Wassermassen der Ozeane dauert viele hundert Jahre. Eine große Rolle hinsichtlich unseres Klimas spielen die Regenwälder am Äquator. Die dort herrschende starke Sonnenstrahlung lässt die erwärmte Luft bis in 16 Kilometer Höhe aufsteigen. Von dort breitet sie sich in Richtung der Pole aus. Die so entstehenden Himmelsströme richten sich von West nach Ost und senken sich als trockene Luft ab. Wo sie auftreffen, bilden sich Wüsten. Die trockenen Luftmassen strömen aber weiter und kehren als Passatwinde zum Äquator zurück. So sind auf der Erde vier Klimazonen entstanden: die Polarzone, gemäßigte Zonen, Subtropen und Tropen. Hier wird deutlich, dass der Mensch durchaus Einfluss auf das Klima nehmen kann, wenn er z.B. große Teile des Regenwaldes abholzt und sie nicht wieder aufforstet. Weil es hier nicht möglich ist, alle Faktoren aufzuzählen, die ebenfalls unser Klima und

das Wetter beeinflussen, seien nur noch einige wenige genannt. Gewaltige Vulkanausbrüche können zu einer fast völligen Verdunklung der Atmosphäre führen und das Sonnenlicht von der Erdoberfläche fernhalten. Die Folgen kann man sich leicht vorstellen. Ebenso beeinflussen Hurrikans, starke Erdbeben und Tsunamis nicht nur das Wetter, sie haben auch länger anhaltende Auswirkungen auf das Klima.

Was wir Dank der wissenschaftlichen Datenerfassung gegenwärtig früher als bisher ziemlich genau verfolgen können, ist also ein Klimawandel, der sich im Prinzip schon immer vollzieht, seit es die Erde gibt. Wer es nicht wahrhaben will und sich nicht darauf einstellen kann, läuft Gefahr, nicht zu überleben.

### **Was behaupten die Klimaschützer und wie beschreiben sie die Situation?**

Auf der UN-Klimakonferenz im Dezember 2015, an der zeitweilig auch viele Staats- und Regierungschefs teilnahmen, wurde eine neue internationale Klimaschutzvereinbarung verabschiedet. Im Kern dieser Vereinbarung steht, dass die globale Erwärmung durch die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auf deutlich unter 2° Celsius, möglichst sogar auf 1,5° begrenzt werden soll. Die Vereinbarung gewährt allerdings den Unterzeichnerstaaten völlige Freiwilligkeit darin, ob sie ihre Verpflichtungen einhalten oder nicht. Zudem kann jeder den Vertrag nach wenigen Jahren kündigen, d.h. der Vertrag ist eigentlich wertlos.

Dennoch meinte die damalige deutsche Umweltministerin Barbara Hendricks, dass „Paris nicht das Ende, sondern der Anfang eines langen Weges“ sei.

Die Sorgen und Bedenken gegen die wachsende Belastung und Zerstörung der Umwelt durch verschiedene Faktoren sind berechtigt. Es geht tatsächlich darum, die Natur und die Umwelt gegen Einflüsse aller Art zu



schützen. Ob es damit aber gelingt, Einfluss auf den Klimawandel zu nehmen, steht im wahrsten Sinne des Wortes in den Sternen. Der Unsinn vom Klimaschutz lenkt uns nur davon ab, notwendige Entscheidungen zum Natur- und Umweltschutz zu treffen und durchzusetzen. Bevor es zu untersuchen gilt, was es mit dem CO<sub>2</sub> auf sich hat, das angeblich entscheidend für die Erderwärmung verantwortlich ist, reden wir erst einmal konkret über unser Land.

Wenn es nicht gelingt, Politikern wie Merkel und Hendricks sowie ihren fragwürdigen Öko-Instituten in den Arm zu fallen, wird sich Deutschland bald nicht mehr in der ersten Reihe der Industriestaaten dieser Welt befinden. Jeder ernsthafte Politiker und Ökonom weiß längst, dass die völlige Abschaffung der deutschen Kohleindustrie und der vorschnelle Ausstieg aus der Kernenergie strategische Fehler waren, die kaum wiedergutmachen sind. Die Folgen dieser Energiepolitik treffen zwangsläufig die energieintensiven Bereiche unserer Volkswirtschaft, d.h. vor allem die Großchemie, den Automobilbau und damit auch den Maschinenbau. Seit einiger Zeit spielen dabei ein fragwürdiges Öko-Institut e.V. und der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen (WBGU) eine besondere Rolle. Der WBGU forderte schon 2011 im Prinzip die Abschaffung der Demokratie zur Durchsetzung ökologisch gesteuerter Regierungsformen und die Abschaffung der Kohleindustrie. Die CDU/CSU-geführten Regierungen haben diesen Irrsinn hauptsächlich aus populistischen Gründen mitgetragen. So war die Entscheidung zum Ausstieg aus der Kernenergie untrennbar mit wahltaktischen Erwägungen verbunden, wobei die Katastrophe im japanischen Fukushima von Angela Merkel in subtiler Art und Weise genutzt wurde, um bei den anstehenden Wahlen möglichst viele Stim-

men von den Wählern zu gewinnen, die sonst die Grünen gewählt hätten. Inzwischen haben sich diese Entscheidungen jedoch als verhängnisvolle Fehler erwiesen u.a. auch deshalb, weil man völlig außer Acht gelassen hat, dass mit der Einführung und Nutzung der sog. erneuerbaren Energien enorme Kosten verbunden sind. Allein der erforderliche Netzausbau, ohne den die Energie nicht zu den Verbrauchern gelangen kann, kostete schon 2015 mehr als eine Milliarde Euro. Netzentgelte machen gegenwärtig schon 20 Prozent des Strompreises aus, den wir alle bezahlen. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen, d.h. der Strom wird immer teurer.

In der öffentlichen Debatte nach dem Ausstieg aus der Kohle- und Kernenergie haben die Medien dann für eine weitere Verdummung der deutschen Bevölkerung gesorgt. Während man Vertretern unabhängiger Einrichtungen wie das Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE) kaum zu Wort kommen ließ, durften systemkonforme Experten, wie z.B. die Professoren Schellnhuber und Edenhofer vom Potsdam-Institut für Klimaforschung ihre unbewiesenen Behauptungen medienwirksam vertreten. Es ist keineswegs ein neues Phänomen, dass Wissenschaftler, die sich einem bestimmten Thema und entsprechenden Thesen verschrieben haben, Realitätsverlust erleiden, wenn die erhofften Ergebnisse ihrer Forschungen ausbleiben oder nicht beweisbar sind. Schließlich hängen oft ihre weitere wissenschaftliche Laufbahn und die finanzielle Situation ihrer Einrichtung davon ab. Makaber wird es dann, wenn solche Erscheinungen auch auf wissenschaftliche Gremien wie den Weltklimarat der UN zutreffen. Dieser Ausschuss (Intergovernmental Panel on Climate Change/Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen IPCC) gibt fast jährlich einen Sachstandsbericht für die Allgemeinheit heraus. Während im Bericht 2013

noch steht, es könne dazu kein Urteil gegeben werden, weil keine wissenschaftliche Übereinstimmung über ihren Wert an Hand von Evidenz und Studien vorliegt, ist im Sachstandsbericht vom November 2014 formuliert: „Es ist extrem wahrscheinlich, dass der menschliche Einfluss der Hauptgrund für die seit 1950 beobachtete Erwärmung ist.“

Ja, ist das denn die Möglichkeit? Erst seit 1950 wird eine Erwärmung beobachtet? Was war denn davor? Ist es nicht einfach so, dass diese Erwärmung sich schon seit der letzten Eiszeit vollzieht? Und das soll niemand bemerkt haben?

Da darf man die Frage stellen, was unter „extrem wahrscheinlich“ zu verstehen ist? Diese Kampagne blieb nicht ohne Folgen. Schon die bloße Erwähnung der Kernkraft wird im persönlichen Umfeld mit Verachtung bestraft. Selbst im aufgeklärten Freundes- und Bekanntenkreis häufen sich Auffassungen, die wider jede Vernunft sind. Immer mehr Menschen glauben, man könne die zunehmende Erderwärmung zum Beispiel durch den Einsatz von Elektroautos verringern, ohne sich zu fragen, wie das gelingen soll.

Wie verhält es sich tatsächlich mit dem CO<sub>2</sub>? Halten wir uns dabei einfach an wissenschaftlich erwiesene Fakten. CO<sub>2</sub> ist ein Spurengas, das momentan etwa 0,04 Volumenprozent der Erdatmosphäre ausmacht. Das bedeutet: Auf 10.000 Moleküle der Atmosphäre kommen demzufolge vier Moleküle CO<sub>2</sub>. Hauptbestandteile der Luft sind Stickstoff (78,08%), Sauerstoff (20,09%) und Argon mit 0,93%.

CO<sub>2</sub> ist unsichtbar und darf nicht mit dem Rauch aus Kraftwerken und Öfen oder mit Wasserdampf aus Kühltürmen verwechselt werden. Entgegen anderslautenden Behauptungen ist bisher kein stringenter Nachweis da-

für erbracht worden, dass der menschengemachte Anteil von CO<sub>2</sub> in der Erdatmosphäre das Klima spürbar beeinflusst. Nach verschiedenen wissenschaftlichen Berechnungen trägt der Mensch nur mit etwa 2 bis 4 Prozent zur Erhöhung des CO<sub>2</sub> bei. Soll heißen: Vorliegende Analysen sind nicht bewiesen – es sind lediglich Annahmen. Was aber wissenschaftlich gesichert ist, ist die Tatsache, dass CO<sub>2</sub> ein Hauptbestandteil der Photosynthese ist, ohne die es weder Pflanzen, noch Tiere und auch keine Menschen gäbe. Im Übrigen erzeugt ein Mensch allein durch seine Atmung pro Jahr etwa 0,4 Tonnen CO<sub>2</sub>. Bei 80 Millionen Einwohnern heißt das: Deutschland ist mit 32 Millionen Tonnen beteiligt. Es wundert daher, dass die Klimahysteriker angesichts dieser Fakten nicht längst ein komplettes oder zeitweiliges Atmungsverbot für die Bevölkerung gefordert haben. Gemessen an der von Fachleuten ermittelten globalen Emissionen-Angaben in Kohlenstoff (C) an Stelle von CO<sub>2</sub> in Höhe von 10 GtC (Gigatonnen Kohlenstoff pro Jahr) ist Deutschland summa summarum mit rund 2 % daran beteiligt. Das entspricht demzufolge einer Menge von 0,2 GtC. Vorausgesetzt wir würden uns ab 2050 nur noch von Feldfrüchten, Pilzen und Beeren ernähren, und mit Pfeil und Bogen Felle von Tieren besorgen und keine Industrie mehr betreiben, würden wir Deutschen der Welt in den folgenden 35 Jahren CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 3,5 GtC ersparen. Was passiert, wenn diese 3,5 GtC nicht eingespart werden? Zunächst gelänge nur die Hälfte davon in die Atmosphäre, der Rest ginge in die Ozeane und die Biosphäre. Im Endeffekt würde sich der industrielle Selbstmord Deutschland nur marginal auf die globale Erwärmung auswirken. Nach den Berechnungen des EIKE läge er bei 0,003° C. Wenn das auch nur annähernd zutrifft, sollten wir uns nicht länger der Illusion hingeben, wir könnten das Klima beeinflussen und die weitere Erderwärmung verhindern, indem

wir weniger CO<sub>2</sub> erzeugen. An dieser Stelle sei auch daran erinnert, dass die Prozesse in der Erdatmosphäre gekoppelte, nichtlineare chaotische Systeme sind, für die die Wissenschaft noch keine ausreichenden Erklärungen haben.

### **Was können wir tun, um unsere Umwelt, die Natur und unsere Erde ab sofort und nachhaltig zu schützen?**

Wir könnten – den politischen Willen vorausgesetzt – sofort damit aufhören, unsere Umwelt durch Verpackungen aus Plaste und ähnliche Produkte, die nicht auf natürliche Weise abbaubar sind, zu belasten und zu zerstören. Wenn wir das ökologische Gleichgewicht wiederherstellen wollen, müssen wir unsere Meere, Wälder und Gewässer reinhalten. Verursacher von Umweltschäden müssen gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Wir könnten durch bindende UNO-Vereinbarungen das Abholzen der Regenwälder beenden. Damit wäre ihr Einfluss auf unser Klima gesichert. Umwelt- und Naturschutz beginnt bei jedem Einzelnen. Die Empörung der Jugend über das Versagen der Politik und ihre Sorgen um die Zukunft ist völlig verständlich. Aber ihre Instrumentalisierung im Sinne des Klimaschutzes, so wie sie gegenwärtig medienwirksam betrieben wird, ist ein Irrweg.

Während die Klimahysteriker den Klimawandel zum Hauptthema der öffentlichen Debatte machen, ignorieren sie fast vollständig die größte Gefahr, die der Menschheit nach wie vor droht: Die Gefahr einer atomaren Katastrophe, die solange besteht, wie es Kernwaffen gibt. Gegenwärtig kommen die Gespenster des Kalten Krieges zurück. Es droht ein neuer Rüstungswettlauf. Die latente Gefahr lokaler und auch größerer Kriege muss gebannt werden. Kriege zerstören nicht nur die Umwelt und das Klima, sie können die ganze

Erde vernichten. Deshalb muss der Kampf um den Frieden an erster Stelle stehen. Wir brauchen eine neue Bewegung für den Frieden.

**Autor Bernd Biedermann**, Jahrgang 1942, Oberst der Luftverteidigung und der Militäraufklärung in der NVA; war von 1979 -1982 war er in der DDR-Botschaft in China (Peking/Beijing) tätig; 1984-1988 Militärattaché in Brüssel und Luxemburg; er arbeitet als Publizist und Buchautor,

## **Tagesdosis 2.8.2019 – Entlarvung der CO<sub>2</sub>-Jünger** von Rainer Rupp

Das Glaubensbekenntnis der falschen CO<sub>2</sub>-Propheten wird immer stärker durchlöchert. Entsprechend nervöser und hysterischer sind die Aufschreie der CO<sub>2</sub>-Klimablockwarte, die mangels besserer Argumente glauben, sie könnten mit persönlichen Beleidigungen der „Klima-Leugner“ als „rechts“ oder gar als „Klima-Nazis“ punkten. Auch an der kürzlich veröffentlichten Studie der vier Klimaforscher V.V. Zharkova, S. J. Shepherd, S. I. Zharkov und E. Popova, die an den Universitäten Northumbria, Bradford, Hull und Moskau beschäftigt sind, wird die CO<sub>2</sub>-Glaubensgemeinschaft wieder schwer zu knabbern haben. Sie sagte nämlich eine Mini-Eiszeit voraus.

Aber im Unterschied zu den unbewiesenen, empirisch nicht nachgewiesenen Annahmen und Vermutungen des CO<sub>2</sub>-Computersmodells, haben die vier Autoren der neuen Studie unter Zugrundelegung echter, empirischer und historischer Klimadaten, unterschiedliche, von der Sonne beeinflusste Zyklen entdeckt und angewandt.

Diese Zyklen sind eine Kombination von sich wiederholenden Sonne- und Erdbewegungen, die sich auch im Laufe der letzten Tausend Jahre real nachweisbar auf das Klima auf unserem Globus ausgewirkt haben. Um das zu beweisen, haben die vier Forscher mehrere dieser ineinander verwobenen Zyklen in ein Klimamodell eingebaut, das für die Vergangenheit erstaunlich genaue Ergebnisse geliefert hat. Daher könnte dieses Modell auch einen einigermaßen genauen Blick in die Zukunft erlauben, solange sich die Zyklen nicht durch einmalige Einwirkungen von außen verändern.

Das Klimamodell der vier Forscher, das unter anderem

auf Sonnenaktivitäten, Magnetismus und Umlaufzyklen basiert, ist natürlich weitaus komplexer, als die absurde, derzeit sakrosankte Annahme, dass das Klima nur von genau einer Variablen, nämlich von CO<sub>2</sub>, und folglich vom Menschen beeinflusst wird.

Die Studie heißt: ["Oscillations of the baseline of solar magnetic field and solar irradiance on a millennial time-scale"](#). (Schwingungen der Basislinie des solaren Magnetfeldes und der solaren Bestrahlungsstärke auf einer tausendjährigen Zeitskala). Sie wurde am 24. Juni erstveröffentlicht (1).

Allerdings darf man gespannt sein, wie lange es dauert, bis die Hohen Priester der CO<sub>2</sub>-Sekte auch diese Studie als „rechts“ oder als *AfD-afin* und daher als unseriös zurückweisen. Dafür genügt schon, wenn ein einziger AfD-Sympathisant die Studie positiv beurteilt. Denn wenn ein erstmal erkannter „Klima-Nazi“ zwei plus zwei zusammenrechnet, dann kann das Ergebnis für einen aufrechten Grünen oder Linken oder linken Grünen auf gar keinen Fall vier bedeuten.

Wenn sie freitags nicht „für das Klima“ Schulschwänzen würden, hätten sie vielleicht gelernt, dass das CO<sub>2</sub>-Gas außergewöhnlich „wasserlöslich“ ist. Im Wasser geht es eine neue chemische Verbindung ein und beeinflusst den dortigen PH-Wert positiv, um dann wieder vom Wasser in die Atmosphäre zu entweichen, wenn ein temporäres Ungleichgewicht zwischen den beiden Elementen besteht, was u.a. von den jeweiligen Druck- und Temperaturverhältnissen in Wasser und Luft abhängt. So kann Wasser bis zu fünfzig Mal mehr CO<sub>2</sub> aufnehmen als die Luft und mal mehr oder weniger CO<sub>2</sub> an die Luft abgeben.

Und wenn bei hoher Luftfeuchtigkeit viel Wasser in der Luft ist, ist auch mehr CO<sub>2</sub> in der Atemluft. Aber insgesamt reden wir ohnehin nur von Spurenelementen des



allerdings lebensnotwendigen Gases. Denn sowohl im Wasser als auch in der Luft ist CO<sub>2</sub> das Lebenselixier für alle Pflanzen. Ohne CO<sub>2</sub> gäbe es kein Plankton und damit auch keine Fische im Meer und es gäbe keinen Wald und andere grünen Pflanzen auf der Erde.

Wer zu all dem mehr erfahren will, kann sich auf der deutschsprachigen Webseite des „**Europäischen Institut für Klima und Energie, EIKE**“ informieren und die der CO<sub>2</sub>-Glaubensgemeinschaft kritisch gegenüber steht. Daher kann es sich bei EIKE auch nur um eine rechtsradikale Institution handeln, denn – so der Vorwurf in Wikipedia – *die AfD beziehe sich in ihrer verwerflichen Politik des Klimaleugnens oft auf EIKE*. Wenn man sich jedoch die Arbeiten von EIKE anschaut, dann sind sie – zumindest was die CO<sub>2</sub>-Hysterie betrifft – zum selben Ergebnis gekommen, wie die oben genannten vier Sonnenzyklen-Forscher aber auch wie der wohl bekannteste britische Astrophysiker und lebenslange Klimaforscher, der Marxist Piers Corbyn, der das genaue Gegenteil von „Rechts“ ist.

Piers Corbyn ist der älteste Bruder des britischen Labour-Vorsitzenden. Schon bereits als Schüler, dann als Student ist er bis heute seinen traditionellen, linken Überzeugungen treu geblieben. Für ihn bedeutet links immer noch unbeirrt von post-modernen Genderdebatten und sonstigen Ablenkungen fest an der Seite der Ausgebeuteten und Unterdrückten zu stehen. Vor diesem Hintergrund sieht er auch den CO<sub>2</sub>-Betrug als Teil der neoliberalen Globalisierung und als zielgerichtete Aktion zur weiteren De-Industrialisierung der europäischen Länder, *weil das Kapital mit den Billiglöhnen und so gut wie nicht existierenden Lohnnebenkosten in Schwellen- und Entwicklungsländern weitaus höhere Profite machen könne*, so Piers Corbyn. Mit Panik und CO<sub>2</sub>-Angstmache sollen die Malocher in Europa zur Rettung des Klimas freiwillig dieser De-Industrialisierung

zustimmen und sich mit niedrigeren Löhnen und weniger Kaufkraft abfinden.

Im Unterschied zu den CO<sub>2</sub>-Jüngern untersucht auch Piers Corbyn den Einfluss der Sonne auf das Wetter. Und seine langfristigen Wettervorhersagen waren bisher sehr beeindruckend, bzw. wurden durch die realen Entwicklungen und nicht durch Computermodelle bestätigt. Nachfolgend sind einige Ausschnitte aus seinem Interview mit dem holländischen Dokumentarfilmer Marijn Poels aus dem Jahr 2017:

**PC:** *Die tatsächlich zu beobachtenden Beweise zeigen, dass CO<sub>2</sub> eine Wirkung und nicht die Ursache des Klima(wandel)s ist. Der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft hängt von der Oberflächentemperatur der Meere ab. Es gibt nämlich ein dynamisches CO<sub>2</sub>-Gleichgewicht zwischen Meer und Luft. Es gibt 50 Mal mehr CO<sub>2</sub> im Meer als in der Atmosphäre. So funktioniert das und die Daten belegen es. Sie zeigen auch, dass der CO<sub>2</sub>-Gehalt mit einer Verzögerung von bis zu einigen Hundert Jahren den weltweiten Temperaturveränderungen hinterherhinkt. Das geht seit Millionen Jahren schon so.*

**Frage:** Wie passt da der aktuell steigende Meeresspiegel rein?

**PC:** *Wahrscheinlich wegen der warmen Periode im Mittelalter vor 800 Jahren. Und zwischen dieser Erwärmung und dem steigenden CO<sub>2</sub> gibt es wegen der komplexen Meeresströmungen, die unter der Wasseroberfläche Hunderte von Jahren brauchen, um einmal rund um den Globus zu zirkulieren, diese bereits erwähnte Verzögerung. Das heißt: menschengemachtes CO<sub>2</sub> steigert den Wert von gar nichts. Der natürliche Prozess geht weiter; er ist viel größer, als dass der Mensch ihn beeinflussen könnte. Außerdem macht das von Menschen gemachte CO<sub>2</sub> nur 4 Prozent des gesamten CO<sub>2</sub>-*

*Flusses aus, der von der Atmosphäre in die Ozeane hinein und wieder heraus führt.*

*Nehmen wir den Big Ben-Tower als Beispiel. Wenn der Tower die Atmosphäre repräsentiert, dann würden die letzten 2,5 cm auf der Spitze des Turms das in der Luft enthaltene CO<sub>2</sub> darstellen. Und der Beitrag des vom Menschen gemachten CO<sub>2</sub> wäre ein Spritzer von Vogelscheiße obendrauf. Und dann will man uns weiß machen, dass das den Klimawandel verursacht. Das ist kompletter, wahnhafter Unsinn.*

*Um das zu erklären, bedürfte es einer Verschwörung der Natur und ihrer natürlichen Vorgänge gegen den Menschen. Wahnsinn. Aber genau das wird von den Mächtigen propagiert. Termiten z.B. produzieren zehn Mal mehr CO<sub>2</sub> als die Menschen.*

**Frage:** Wie sehen Sie die Zukunft?

**PC:** *Weil wir mit unseren bisherigen Prognosen recht nahe an der tatsächlichen Entwicklung lagen, erwarten wir eine ständige, generelle Abkühlung des Globus bis ca. 2035. Es wird einige sehr strenge Winter geben. Auch werden kurze heiße Phasen kommen, aber insgesamt wird es kälter werden, also eine Mini-Eiszeit!*

**Frage:** Aber ich sehe, wie überall das Eis schmilzt und in großen Blöcken in die arktischen Gewässer stürzt. Da ist auch eine Polarkappe, die abschmilzt und ...

**PC unterbricht und lacht:** *Aber das ist doch Unsinn. Das, was sie beschreiben, ist seit Jahr-Millionen der Fall. Schnee fällt auf die Pole, breitet sich aus und bricht als Eisblock wieder ab. Wenn sie einen großen alten Baum haben, der in einem Sturm umgeblasen wird, dann sagen sie ja auch nicht, oh, das war der stärkste Sturm seitdem ich hier wohne. Das wäre Unsinn. Der Baum war alt und schwach und ist deshalb entwurzelt worden. Das Eis, das wir da sehen, das abbricht, ist typischer Weise 4.000 Jahre alt. Es ist ein langsam fließendes Eis, das irgendwann abbricht.*

**Frage:** Ich sehe ständig Tabellen im Fernsehen, auf denen die Temperaturen steigen.

**PC:** *Diese Grafiken sind ein Schwindel. Sie haben aufeinanderfolgende Datensätze ausgewählt und reduzieren die Datenquellen auf eine Art, um zu zeigen dass die Vergangenheit kälter war als die Gegenwart. Mit aufeinanderfolgenden Datensätzen kann man aber unterschiedliche Graphiken produzieren, je nachdem, welche Jahre und welche Skalierung man dafür aussucht. So kann man aus einer Mücke einen Elefanten machen.*

An dieser Stelle zeigt Corbyn am Beispiel von zwei Graphiken, dass es bei der ganzen globalen Erwärmungsdebatte tatsächlich nur um ein gemessenes, halbes Grad Celsius geht, was genauso gut innerhalb der Toleranz von Messfehlern liegen könnte. Dennoch werde mit denselben Graphiken Angstmake betrieben.

**Frage:** Angenommen Ihre Theorie ist falsch und die CO<sub>2</sub>-Theorie stimmt, was passiert dann? Ist es überhaupt möglich, das Klima zu stabilisieren, wie wir das heute versuchen?

**PC** lacht und antwortet mit einem ganz bestimmten „Nein“: *„Das Hinzufügen oder Wegnehmen von CO<sub>2</sub> hat keinen Effekt. Wenn Sie CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entfernen, dann wird mehr CO<sub>2</sub> aus dem Meer aufsteigen. Und wenn man der Atmosphäre mehr CO<sub>2</sub> hinzufügt, dann wird es vom Meer absorbiert. So sind all diese Überlegungen kompletter, illusionärer Unfug.“ Wenn man wirklich das Klima verändern will, dann ist das ziemlich schwer. Denn dann müsste man die Sonnenaktivität ändern oder die Sonnenpartikel daran hindern, auf die Erde zu treffen. Das ist nicht zu machen.“*

Szenenwechsel, Piers Corbyn redet weiter über die Landwirtschaft:

*„Nun, kleine Bauernhöfe sind ziemlich ineffizient. Man braucht große Höfe, um effizient zu sein. Für große*

*Konzerne ist es billiger, Lebensmittel im Ausland erzeugen zu lassen. Wenn sie damit größere Profite machen können, werden sie es tun. Sie schicken Essen rund um die Welt. Sie haben geradezu Spaß daran, die Tätigkeit der Bauern hierzulande darauf zu reduzieren, Windräder anzustarren und für andere Arbeiten subventioniert zu werden, wobei die Subventionen wiederum von anderen Arbeitern bezahlt werden, damit solche dummen Sachen gemacht werden.*

*Insgesamt ist das nur Teil eines Plans zur De-Industrialisierung des Westens. Denn Superprofite können mit Arbeitern gemacht werden, die in Indien, der Türkei oder in China Maschinen bauen.*

*In der Art und Weise wie die EU operiert, kann man sehen, dass die Interessen der Wall Street voll hinter der EU stehen, der ein Mechanismus zur De-Industrialisierung des Westens innewohnt. Teeside in England ist dafür ein Paradebeispiel:*

*Energiepreise in England sind so hoch, dass die Stahlproduktion unprofitabel geworden ist. Daher wurde die Produktion reduziert. Dann kommt eine Firma von Indien und kauft das Land, um die Fabrik zu retten. Dafür bekommen sie CO<sub>2</sub>-Subventionen des EU-Emissionshandelssystems. Warum? Weil sie den britischen CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren. Dann verkünden sie, dass die Fabrik nicht mehr zu retten ist. Als nächstes wollen sie die CO<sub>2</sub>-Subventionen der EU dazu benutzen, um in Indien eine neue Stahlfabrik zu bauen.*

*Aber der lokale Abgeordnete von Teeside wandte sich dagegen und unterstrich, dass die CO<sub>2</sub>-Subventionen durch die Reduzierung der eigenen, lokalen Industrien gewonnen worden waren, und dass sie dazu benutzt werden sollten, um hier in England eine neue Industrie aufzubauen. Aber die EU beschloss entsprechend ihrer Gesetzeslage, dass die CO<sub>2</sub>-Subventionen der indischen Firma gehören und das Geld nach Indien geht.*

*Also, was ist hier passiert? Wir haben Steuerzahler, die für die Zerstörung ihrer eigenen Industrie in England und der Arbeitsplätze in England und für die Umsiedlung der Industrie nach Indien Subventionen bezahlt haben. Dabei wurde die CO<sub>2</sub>-Produktion von England nach Indien verlagert, mit dem Resultat, das der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoss überhaupt nicht verringert wurde. Wenn das die Rettung des Planeten bedeuten soll, dann wird hier gar nichts gerettet.*

*Es geht nur um die De-Industrialisierung des Westens, wobei die Ausbeutung der Arbeiter in Indien enorm gesteigert wird. Diese Art von Operationen passieren andauernd rund um die Welt. Solange die multinationalen Konzerne den angeblich vom Menschen gemachten Klimawandel als ideologische Waffen benutzen können, um Superprofite zu machen, wird sich nichts ändern. Erneuter Szenenwechsel, Piers Corbyn redet weiter über die LINKE und CO<sub>2</sub>:*

*„Als die Berliner Mauer fiel, ist die moderne Linke teilweise von ihrem Weg abgekommen. Von ihrer einst geradlinigen, sozialistischen Ideologie hat sie sich abgewandt, hin zu einer rot-grünen Mischung und hat solche Sachen wie den „Öko-Sozialismus“ entwickelt, was immer das bedeuten soll. Und das machte sie natürlich zur idealen Beute für die Ideologie des Klimawandels, die komplett von den Interessen des internationalen Big Business generiert wird.*

*Wir alle wollen Gutes tun. Und den Planeten schützen ist doch gut. Zum Beispiel all diese Bäume hier, wir sollten sie um ihrer selbst willen schützen. Wir sollten die biologische Vielfalt um ihrer selbst schützen. Aber man sollte das nicht mit einer CO<sub>2</sub>-Erzählung verbinden. Das ist das Hauptproblem. Wir haben eine Linke, die Parolen hinterherläuft. Wo Leute das, woran sie glauben, damit rechtfertigen, indem sie auf andere verweisen, die auch daran glauben.*

*Wenn ich also mit Informationen zum Klimawandel komme, dann sagen sie zu mir: „George Bush sagt das Gleiche. Wie fühlt man sich, wenn man mit George Bush übereinstimmt? Da liegst du wohl falsch!“ Ich meine, das ist doch albern. Also wenn George Bush in den Raum kommt und zu dir sagt, „heute ist Dienstag“, dann wirst du also entscheiden, heute muss Mittwoch sein.“*

*Man muss sich die Fakten und Beweise ansehen, um etwas zu entscheiden. Und wer immer sonst daran glaubt oder nicht, hat absolut nichts damit zu tun ob es wahr ist. Die Öffentlichkeit wird ständig irregeführt. Und die da oben, nutzen alles, was ein grünes Label trägt, um es zu verkaufen.*

*Dinge wie Windparks und Solarenergie sollten auf Experimente reduziert werden. Ich denke, dass in vielleicht 50 Jahren, Solarstrom sehr billig wird und wahrscheinlich eine der billigsten Energiequellen werden kann. Aber heute ist Kohle am billigsten, gefolgt von Öl. Und diese sollten wir nutzen.*

**Frage:** Hat Öl Auswirkung auf das Klima?

**PC:** *Nein, nicht im Geringsten. Kohlendioxid in der Luft ist Nahrung für Pflanzen. Dieser Baum absorbiert Kohlendioxid und verwandelt es hauptsächlich in Zucker. Dies ist ein Prozess, der seit Millionen von Jahren stattfindet. Die Kohle im Boden war ursprünglich in der Luft, als es noch viel mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre gab. Wenn man die Menge an CO<sub>2</sub> verdoppeln würde, wäre das eine sehr gute Sache, denn es würde die Wachstumsrate der Pflanzen weltweit um 40% erhöhen. Es wäre von großem Nutzen für unsere Umwelt. Aber es ist unmöglich CO<sub>2</sub> zu verdoppeln, denn es würde nur vom Meer aufgenommen werden, da das Meer und die Luft ständig im Gleichgewicht sind.*

*Ich denke, die Wahrheit wird ans Licht kommen, wenn*

*die Öffentlichkeit erkennt, dass sie, im Namen der Rettung des Planeten, von den multinationalen Unternehmen ausgeraubt wird. Sie wird Nein sagen. Und wir werden zu einer rationalen Energiepolitik zurückgehen.*

Ende des Interviews.

Das von dem holländischen Dokumentarfilmer Marijn Poels in 2017 produzierten Werk „*The Uncertainty Has Settled*“, (Die Unsicherheit hat sich gelegt), in dem auch das Interview mit Piers Corbyn zu sehen ist, kann mit deutschen Untertiteln auf Youtube gesehen werden:

Video 1: [\*The Uncertainty Has Settled\*](#), (Die Unsicherheit hat sich gelegt)

Video 2: [Lediglich der Ausschnitt mit Piers Corbyn](#)

**Quelle:**

<https://www.nature.com/articles/s41598-019-45584-3.pdf>



## **Tagesdosis 9.8.2019 – Geschäftsmodell Klima –** von Rainer Rupp

Tatsächlich war die so genannte „*Klimadebatte*“ früher einmal wissenschaftlich, bis sie spätestens Anfang der 1990er Jahre im Rahmen der engen Fokussierung auf CO<sub>2</sub> als Hauptverursacher des Klimawandels erst politisiert und dann finanzialisiert wurde. Führende Leute des US-Establishments, allen voran Bill Clintons Vizepräsident Al Gore, entdeckten, dass man aus dieser neuen Masche viel politischen Honig und noch mehr finanzielle Vorteile ziehen konnte. Nicht lange nach Al Gore`s Abgang aus dem Weißen Haus 1991 (*Korr. des Autors: es handelt sich um das Jahr 2001*) hatte er seinen eigenen Umwelt-Hedgefonds gegründet und zusammen mit anderen Prominenten wie z.B. mit dem berühmten Hedgefonds-Spekulanten George Soros in CO<sub>2</sub>-Zertifikate investiert, um dann an den neuen Klimabörsen zu zocken und um mit der „Rettung des Klimas“ Millionen zu scheffeln.

[Dazu zitierte „Das Handelsblatt“ vom 5.9. 2010](#) den Großinvestor Soros, der sich „*nicht zufällig den Emissionshandel als Spekulationsziel ausgesucht*“ habe. Denn dieser Markt, so schwärmte Soros, sei „*wenig transparent und anfällig für Manipulationen*“. Wörtlich sagte der Großspekulant: „*Deshalb ist er (der CO<sub>2</sub> Emissionshandel) so beliebt bei Finanztypen wie mir.*“

Weiter führt das Handelsblatt aus, dass Top-Klimaretter Gore Mitgründer der Vermögensverwaltungsfirma „*Generation Investment Management*“ war, für die er damals allein mit einem Fonds fünf Milliarden Dollar eingesammelt habe. „*Er investiert nicht nur in Windräder, Solarzellen und CO<sub>2</sub>-Zertifikate, sondern auch in Allerweltsunternehmen wie Nestlé oder den Autozulieferer Johnson Controls, die besonders nachhaltig wirtschaften sollen. Bei Fonds mit grünem Label ein durchaus gängiges Verfahren*“, so das Handelsblatt.

Aber das war 2010; inzwischen hat Gore die CO<sub>2</sub>-Masche für sich zu einer wahren Gelddruckmaschine ausgebaut. Für US-Politiker kam Al Gore aus relativ bescheidenen Vermögensverhältnissen von nur einigen Millionen Dollar als Eigenkapital im Jahr 1992. Dank seines CO<sub>2</sub>-Geschäftsmodells war sein Eigenkapital im Jahr 2010 bereits auf über 100 Millionen gestiegen, und [laut „Business Financial Post“](#) hatte es sich drei Jahre später, also 2013, auf weit über 200 Millionen Dollar mehr als verdoppelt. Wer mehr darüber lesen will, braucht nur: (Al Gore, CO<sub>2</sub>, financial) bei Google einzugeben (2).

Sehr geholfen bei diesem CO<sub>2</sub>-Geldsegen hat der Medienhype, mit dem 2007 die Vergabe des Friedensnobelpreises an Al Gore zusammen mit Rajendra Kumar Pachauri, dem Vorsitzenden des sogenannten Weltklimarates (IPCC), gefeiert wurde. Gegen den IPCC-Vorsitzenden Pachauri liefen bereits während seiner Amtszeit Ermittlungen, angeblich wegen unsauberer „*finanzieller Interessenkonflikte*“ wegen seiner Rolle als Berater eines CO<sub>2</sub>-Klima-Hedgefonds und wegen einer Reihe von sexuellen Übergriffen gegen Mitarbeiterinnen. Die beiden prominenten Weltenretter Gore und Pachauri nutzten den neuen Heiligenschein als Nobelpreisträger geschickt, um für eine „Ein-Weltregierung“ zur Klimaretterung zu trommeln, denn nur wenn die Souveränität der bestehenden Staaten abgeschafft würde, könnten die notwendigen Investitionen zur CO<sub>2</sub>-Bekämpfung global durchgesetzt, die Menschheit gerettet und die Kassen der Klima-Hedgefonds gefüllt werden.

Allerdings begann vor allem unter US-Wissenschaftlern eine Gegenbewegung, [die sich nicht scheute, Al Gore und andere CO<sub>2</sub>-Weltuntergangshysteriker öffentlich der Lüge zu bezichtigen](#) (3). Im November 2017 war die Zahl auf mehr als 31.000 Wissenschaftler gestiegen, die

mit Al Gore nicht einverstanden waren und eine Erklärung unterschrieben haben, dass die „vom Menschen verursachte katastrophale globale Erwärmung“ ein Witz, bzw. eine Wissenschaftslüge ist. Von den 31.000 amerikanischen Wissenschaftlern hatten 9.029 in ihrem jeweiligen Fachgebiet promoviert.

Viele dieser Wissenschaftler fühlten sich ermutigt, sich für die Wahrheit auszusprechen, nachdem der pensionierte leitende NASA-Atmosphärenforscher John L. Casey enthüllt hatte, dass Sonnenzyklen hauptsächlich für die Erwärmungsperioden auf der Erde verantwortlich sind – und nicht menschliche Aktivitäten. Sogar das Wall Street Journal veröffentlichte im Jahr 2015 einen Artikel, in dem die Pseudowissenschaft der anthropogenen globalen Erwärmung (Anthropogenic Global Warming, AGW) in Frage gestellt wurde, und zwar von Wissenschaftlern, die durchaus eine globale Erwärmung erkennen, nur keine von Menschen gemachte.

Genüsslich verweist der Autor der oben zitierten Quelle, dass im Oktober 2007 der Oberste Gerichtshof Court in London neun „Fehler“ in Al Gores Film identifiziert hatte, die wissenschaftlich derart unhaltbar gewesen seien, dass Al Gore`s Schwindel-Film vom CO<sub>2</sub>-Klimawandel in öffentlichen Schulen in Großbritannien per Gerichtsbeschluss nicht gezeigt werden durfte. Aber auf die gläubige CO<sub>2</sub>-Fangemeinde hatte das keinen Einfluss. Auch der IPCC machte weiter wie bisher. Und wer an der Spitze des „Weltklimarats“ einen herausragenden Naturwissenschaftler, Physiker oder Bio-Chemiker zu finden gehofft hat, der zugleich Ahnung von der Komplexität des Klima-Themas hat, der wird sicher arg enttäuscht sein. Denn der bereits erwähnte indische Nobel-Preis-Kompagnon von Al Gore, Rajendra Pachauri, der 2015 wegen der bereits erwähnten Unregelmäßigkeiten sein Amt als Vorsitzender des IPCC vorzeitig abgeben musste, hat Maschinenbau und Ökonomie

studiert. Karriere machte er in Indien und teilweise in den USA, hauptsächlich mit administrativen Aufgaben. Seiner Nähe zum indischen Premierminister verdankte Pachauri schließlich den IPCC-Chefposten, als US-Vizepräsident Al Gore, unterstützt von Präsident Bill Clinton, aus Public Relations Gründen einen politisch flexiblen Administrator aus der Dritten Welt an der Spitze „seiner“ Umweltorganisation brauchte. Auch Pachauris Nachfolger, der koreanischen Ökonom Hoesung Lee, der im Oktober 2015 den Vorsitz in der Organisation mit dem hochtrabenden Namen „Weltklimarat“ übernahm, hat keine naturwissenschaftlichen Studien vorzuweisen. Wie Pachauri hatte auch Hoesung Lee beste Beziehungen in die Politik. Er ist der jüngere Bruder des ehemaligen südkoreanischen Premierministers Lee Hoi-chang, was ihn offensichtlich für den Chefessel im so genannten „Weltklimarat“ befähigte. Denn dem IPCC-Vorsitzenden obliegt die Entscheidung, in welche Richtung weiter geforscht werden soll. Auch bei den übrigen Vorstandsmitgliedern überwiegt – naturgemäß bei solchen Jobs – die Karriere als Administrator, bzw. als Verwaltungsfachmann und nicht als Forscher. Vor diesem Hintergrund ist leicht nachzuvollziehen, wie sich mächtige politische und finanzielle Interessen von außen im sogenannten „Weltklimarat“ eingenistet und durchgesetzt haben, um aus dem simplen, aber griffigen CO<sub>2</sub>-Emissions-Weltuntergangsszenario ein lukratives, Klima-Geschäftsmodell zu schmieden. Dazu gehört auch, dass der so genannte „Weltklimarat“ die bisherige Treibhausgas-Theorie 1992 per Federstrich zu einer wissenschaftliche bewiesenen Tatsache umwandelte, obwohl dafür trotz aller Bemühungen bis heute kein Beweis erbracht wurde. Wie beim Papst, der per Dekret die reale Existenz des Teufels für jeden Gläubigen zur unanfechtbaren Wahr-

heit erklärt hat, so hat der IPCC den winzigen, menschengemachten CO<sub>2</sub>-Anteil in der Luft zum Hauptschuldigen für den Klimawandel erklärt. Das ist laut IPCC der letzte Stand der Wissenschaft und darf von niemandem hinterfragt werden. Wer es dennoch tut, wird von der CO<sub>2</sub>-Sekte als „Klima-Nazi“ angegriffen. Derweil hat Al Gore`s Geschäftsmodell Schule gemacht. Viele profitieren inzwischen davon. Allerdings ist nur ein kleiner Teil via Emissionsspekulation oder mit Hilfe von hoch subventionierten Klima-Produkten sehr reich geworden. Aber sicher ist auch, dass damit viele Politiker-Karrieren gemacht wurden und so manche CO<sub>2</sub>-Forschungsgelder die Hypotheken für die Villen der CO<sub>2</sub>-Forscher bezahlt haben.

Al Gore`s alte Idee, die nationale Souveränität auf dem Altar der globalen CO<sub>2</sub>-„Klimarettung“ zu opfern, scheint in „Friday for Future“-Zeiten besonders unter Grünen und jungen Linken stark an Attraktivität gewonnen zu haben. Bei der Masse der Bevölkerung, die für diesen Unsinn mit CO<sub>2</sub>-Steuern zahlen sollen, hält sich die Begeisterung sehr in Grenzen. Offensichtlich hat die Angst- und Panikmache bei den Malochern bisher noch nicht hinreichend gewirkt und mehr muss getan werden. In der zunehmend grün-wählenden, oberen Mittelschicht der westlichen Wertegesellschaften kommen diese Ideen jedoch an.

Vor allem gefällt dort der Gedanke, dass die Malocher mit ihren Steuern die Subventionen für die Elektro-Autos der betuchten Mittelschicht bezahlen sollen, E-Autos, die sie sich selbst nicht leisten können.

Quellen:

1. <https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/zertifikate/nachrichten/emissionszertifikate-das-milliardengeschaeft-mit-dem-abgashandel-seite-5/3531832-5.html?ticket=ST-6898935-IcRtX3BPSjfUGcaUSdd6-ap6>
2. <https://business.financialpost.com/news/how-al-gore-amassed-a-200-million-fortune-after-presidential-defeat>
3. <https://www.usapoliticstoday.org/scientists-al-gore-liar-climate-change/>

## **Tagesdosis 30.8.2019, Klimabetrug : Gerichturteil stürzt CO<sub>2</sub>-Papst vom Thron**

von Rainer Rupp

Für den weltberühmten US-Klimaforscher, Professor Michael Mann stellt das vor wenigen Tagen erfolgte Urteil einen tiefen Fall dar. Unter den Anhängern der CO<sub>2</sub>-Glaubensgemeinschaft war er bisher der unbestrittene „Wissenschafts“-Guru. Mann war mit Sicherheit der „Goliath“ unter den CO<sub>2</sub>-Wissenschaftlern, wenn man das, was er gemacht hat, überhaupt „Wissenschaft“ nennen kann. Im Jahr 2001 war [Manns Hockeyschläger-Diagramm aus seiner Studie von 1998](#) (1) prominent im dritten Bewertungsbericht des bei der UNO angesiedelten, sogenannten „Weltklimarats“ (IPCC) vorgestellt worden.

In dem IPCC-Bericht waren Manns „Forschungsergebnisse“, die man angesichts des aktuellen Gerichtsurteils gegen ihn nur noch in Anführungszeichen setzen kann, als wegweisend aufgenommen worden. Wenig später wurden sie vom IPCC auf das Podest der „unumstößlichen Wahrheit“ gehoben, und von der CO<sub>2</sub>-Glaubensgemeinschaft ähnlich aufgenommen, wie ein ex-cathedra Urteil des Papstes von tief religiösen Katholiken. Zugleich wurden sie zur Grundlage für sämtliche Folgearbeiten des IPCC. Das Fundament dieser „unumstößlichen Wahrheit“ ist nun durch das Urteil des Obersten Gerichtshofs der westkanadischen Provinz British Columbia gegen Prof. Mann zutiefst erschüttert worden. Um die Bedeutung dieses Urteils besser einzuschätzen, bedarf es etwas mehr Hintergrund zum Thema. Wann immer die Anhänger der Lehre vom menschengemachten CO<sub>2</sub> als alleiniger Verursacher der Erderwärmung in einer Diskussion in Argumentationsnot geraten, flüchten sie sich in den „wissenschaftlichen Konsens“, der in dieser Frage angeblich herrscht. Diese Behauptung

stimmt zwar nicht, weil auch dieser „Konsens“ nur das Ergebnis von inzwischen belegten statistischen Manipulationen ist, aber die eigentliche Kritik muss sich hier gegen die totale Unwissenschaftlichkeit einer solchen Behauptung richten. Denn Wissenschaft ist keine Sache des Konsenses!

Ein wissenschaftlich korrekter Schluss liegt nur dann vor, wenn unter denselben Bedingungen, jederzeit von anderen Forschern vor der Öffentlichkeit identische Ergebnisse reproduziert werden können. Das hatte Einstein mal so erklärt: *Wenn Tausende Wissenschaftler von dem Ergebnis X überzeugt sind, aber auch nur einer unter den oben genannten Bedingungen den Nachweis führt, dass X falsch ist, dann haben sich alle anderen geirrt.* Wissenschaftlich korrekte Ergebnisse sind also keine Frage des Konsenses oder demokratischer Abstimmungen. Bei Letzterem allerdings sind – je nach klimapolitischer Ausrichtung – zwei plus zwei nur selten vier, sondern immer öfter drei oder fünf. Ungeachtet der Tatsache, dass Wissenschaft vom Zweifel lebt, dass ohne Kritik und Widerspruch Fortschritt überhaupt nicht möglich ist, war der Weltklimarat (IPCC) nach 2001 nicht mehr an weiteren Forschungen über andere, mögliche Gründe für den Klimawandel interessiert. Die Lösung dafür hatten schließlich Prof. Mann und einige Gleichgesinnte mit der CO<sub>2</sub>-Antwort bereits geliefert.

Und diese Lösung hieß, dass der vom Menschen gemachte Anteil am CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Luft an allem schuld ist. Dabei beträgt der CO<sub>2</sub> Anteil in der Luft etwa 0,04 Prozent und das vom Menschen gemachte CO<sub>2</sub> ist gerade mal 0,038 Prozent der gesamten CO<sub>2</sub>. Das heißt: in zehn Tausend Einheiten Luft gibt es gerade mal 15 Einheiten vom Menschen gemachtes CO<sub>2</sub>. Und wenn der Anteil nun auf das Doppelte, also auf 30 Zehntausendstel ansteigen würde, dann wäre es laut der

CO<sub>2</sub>-Weltuntergangspropheten das absolute Desaster. Nachdem der Weltklimarat 2001 diese unverrückbare Wahrheit etabliert hatte, hat er sich seither nur noch mit Umweltstudien beschäftigt, z.B. welche soziologischen oder wirtschaftlichen Wirkungen die angeblich von Menschen gemachte Klimaerwärmung auf bestimmte Regionen in unterschiedlichen Ländern der Welt haben könnte. Übrigens, die Vorsitzenden des Weltklimarats waren bisher stets Ökonomen und nicht Naturwissenschaftler. Das könnte mit erklären, warum eine nach allen Richtungen offene Klimaforschung im eigentlichen Sinne des Wortes vom IPCC seit 2001 nicht mehr betrieben wird.

Umso mehr wuchs unter Klimaexperten die massive Kritik an Prof. Manns „CO<sub>2</sub>-Hockeyschläger“ und an der Politik des IPCC. In den etablierten Medien erfuhr man davon aber nichts. Denn die Kritiker fanden weder unter Politikern noch in der Bevölkerung Gehör. Vor allem die Masse der einfachen Menschen soll weiterhin mit CO<sub>2</sub>-Weltuntergangsszenarien für mehr finanzielle Opfer in Form von Abgaben und Steuern weichgeklopft werden. So wurde der Glaube an die vom Menschen gemachte katastrophale Erderwärmung zur weithin akzeptierten „Tatsache“.

All das könnte sich mit dem Urteil des kanadischen Gerichtes ändern. Aber worum geht es da eigentlich? Es fing mit einer recht harmlosen Klage wegen Beleidigung und übler Nachrede an, allerdings mit einem Streitwert von mehreren Millionen Dollar. Kläger war der weltberühmte Erfinder(!) des „Hockeyschläger Diagramms“ Prof. Mann von der staatlichen „Ken State University“ und der Beklagte war der international bekannte Klimaforscher Dr. Tim Ball, vormals Professor im Geography Department der Universität Winnipeg und weltbekannter Kritiker des „Hockeyschlägers“. Die Klage geht auf den 25. März 2011 zurück. Über einige juristische



Zwischenstationen ist sie schließlich beim obersten Gerichtshof gelandet. Anlass war ein Interview, das Prof. Ball einem kanadischen Magazin gegeben hatte.

[Aus der Anklageschrift geht hervor](#) (2), dass Dr. Ball in einem Interview zum „Climategate“ Skandal von 2009 die angebliche „Beleidigung“ ausgesprochen habe. Mit Climategate sind die damals gehackten E-Mails der führenden „Klimaforscher“ gemeint, aus denen hervorging, wie sich die beim IPCC einflussreichsten „Wissenschaftler“ untereinander darüber abstimmten, mit welchen „statistischen Anpassungen“, mit welchen speziell getrimmten Computermodellen und welchen anderen Tricks die Daten manipuliert werden sollen, um zu den gewünschten Ergebnissen zu kommen.

Aus manchen Mails geht sogar hervor, wie verzweifelt „Forscher“ waren, wenn die tatsächlich gemessenen, rohen Klimawerte sich einfach nicht in das vorherbestimmte Ergebnis einfügen ließen. Aus anderen Emails wurde deutlich, wie sie sich absprachen, auf keinen Fall ihre Berechnungsmethoden und ihre rohen Daten zu veröffentlichen. Und ein weiterer Block von Emails zeigte, mit welchen Methoden sie systematisch auf Medien und vor allem auf wissenschaftliche Zeitschriften eingewirkt haben, nur ja keinen CO<sub>2</sub>-kritischen Wissenschaftlern eine Plattform für ihre Sicht der Dinge zu geben. Bei Zuwiderhandlung würde niemand aus dem Kreis der Erleuchteten, nämlich der IPCC akkreditierten CO<sub>2</sub>-Wissenschaftlern diesen Medien für weitere Interviews zur Verfügung stehen.

[Bereits im Jahr 2003 hatte eine Studie der kanadischen University of Guelph in Ontario gezeigt](#) (3), dass das „Hockeyschläger“ – Diagramm von Prof. Mann *„in erster Linie ein Artefakt des schlechten Datenhandlings, veralteter Daten und falscher Berechnung der Hauptkomponenten ist.“* In der Zusammenfassung der

Studie heißt es, dass z.B. *die Schätzung der Temperaturen von 1400 bis 1980 Sammelfehler enthält, sowie nicht zu rechtfertigende Kürzung oder Extrapolation von Quelldaten, veraltete Daten, geografische Standortfehler, falsche Berechnung der Hauptkomponenten und andere Qualitätskontrollmängel.*"

Nach der Fehlerberichtigung und unter Verwendung aktuellerer Daten ergab sich dann ein ganz anderes Bild für den Durchschnittstemperaturindex der nördlichen Hemisphäre, speziell für den Zeitraum von 1400 bis 1980 unter Verwendung korrigierter und aktualisierter Quelldaten.

Das wichtigste Ergebnis der Studie war, dass der Hockeyschläger von Prof. Mann verschwand. Denn die Kleine Eiszeit in der nördlichen Hemisphäre, die vom 12. bis Anfang des 18. Jahrhunderts dauerte, wurde im frühen 15. Jahrhundert von einer Wärmephase unterbrochen. In dieser Periode lagen die Hitzewerte weit über den Ergebnissen des 20. Jahrhunderts. Und das geschah alles ohne vom Menschen gemachtes CO<sub>2</sub>. Was sich damals nach Bekanntwerden der Emails und ihrer Echtheitsverifizierung als Riesenskandal abzeichnete, wurde von den Medien in relativ kurzer Zeit im Gedächtnisloch entsorgt. Zu groß und finanziell lukrativ war schon damals der Handel mit CO<sub>2</sub>-Verschmutzungsrechten, zu vielversprechend waren die Aussicht auf einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung aus der Krise mit Hilfe eines CO<sub>2</sub> getriebenen Investitionsbooms zur Anpassung der volkswirtschaftlichen Struktur und zur verkehrstechnischen Umrüstung, zu einflussreich in Politik und Medien war bereits die Lobby all jener, die von dieser Entwicklung profitieren würden. So kam es denn auch bei den offiziellen, staatlich eingesetzten Untersuchungskommissionen in den USA und Großbritannien, wo die Hauptübeltäter saßen – inklusive Prof. Mann -, so, wie es kommen musste.

Wie in den meisten, politisch hoch brisanten Fällen üblich wurde mit Hilfe der personellen Zusammensetzung der Untersuchungskommissionen dafür gesorgt, dass die Termine verschleppt, Sachverhalte vor der Öffentlichkeit vertuscht und schließlich die ganze Sache eingestellt wurde. Hier bewahrheitete sich wieder der Satz: *„Willst Du einen Skandal erfolgreich unter den Teppich kehren, dann gründe eine Untersuchungskommission“*. Auch an Prof. Manns eigener Pennsylvania State University hatte infolge von „Climategate“ [eine oberflächliche akademische „Untersuchung“ stattgefunden \(4\)](#). Wie zu erwarten hat die Universität dann am 3. Februar 2010 ihren Klima-Professor und Weltstar von allen Verfehlungen freigesprochen. Als Meister der politischen Manipulation [behauptete Prof. Mann dann auch noch – fälschlicherweise – , die Nationale Akademie der Wissenschaften \(NAS\) habe bei seiner Arbeit nichts Ungewöhnliches gefunden:„](#) (5)... *die Nationale Akademie der Wissenschaften bestätigte meine Forschungsergebnisse in einer umfassenden unabhängigen Übersicht, die im Juni 2006 veröffentlicht wurde.*“ Der NAS-Bericht hat nichts dergleichen getan und tatsächlich alle wesentlichen Kritikpunkte einer anderen Gruppe von Hockey-Schläger-Kritikern (McIntyre & McKittrick und der Wegman-Bericht) bestätigt. So gab die NAS u.a. an, dass die Unsicherheiten in den Daten durch die Hockeyschlägermethode systematisch unterschätzt wurden (S. 107). Aber nun zurück zur Anklageschrift gegen Dr. Ball. Demnach wurde ihm im Interview folgende Frage gestellt: *„Verschiedene Regierungen und akademische Behörden haben den „Climategate“ Skandal bisher weißgewaschen. Glauben Sie, dass noch irgendjemand wegen Betrugs strafrechtlich zur Verantwortung gezogen wird?“* Darauf folgte Dr. Balls Antwort mit der Passage, die

seinen Widersacher Dr. Mann dazu veranlasste, Anzeige zu erstatten:

*„Unter den Generalstaatanwälten der US-Bundesstaaten gibt es Bewegung, um die Strafverfolgung in Gang zu bringen. Zum Beispiel Michael Mann von Penn State (University) sollte im State Pen (im Staatsgefängnis) sitzen und nicht in der Pen State Uni. Auch in England gibt es Untersuchungen, die durch drei Dinge ausgelöst wurden: Erstens, die Informationen, die diese Emails enthielten. Zweitens, die Vertuschung (des Skandals) durch die so genannten ‚Untersuchungskommissionen‘. Drittens, das komplette Versagen des Britischen Wetteramts, weil die Leute dort mit den Leuten, woher die Emails stammen, eng zusammengearbeitet haben. Diese drei Sachen beschäftigen derzeit (2011) die Politiker. Wir werden noch viel mehr Untersuchungen sehen.“*

Mit seiner letzten Feststellung war Dr. Ball allerdings viel zu optimistisch, denn die Politiker haben ebenso wie die Medien „Climategate“ schnellstmöglich begraben. [Eine kurze und aber prägnante Darstellung des Skandals in englischer Sprache findet man hier. \(6\)](#)

Letztendlich hat sich Dr. Mann mit dem von ihm selbst angeregten Gerichtsprozess selbst zum Krüppel geschossen. Offensichtlich hatte er aufgrund seiner Erfahrungen im IPCC zu sehr darauf vertraut, dass das Wort des weltberühmten Wissenschaftlers, des Erfinders des CO<sub>2</sub>-Hockeyschlägers, für bare Münze gehalten wird, und dass er dafür keine Beweise vorlegen muss. Das funktionierte zwar in der Politik und in seiner CO<sub>2</sub>-Glaubensgemeinde, aber nicht vor dem Obersten Gericht in British Columbia. Er wurde aufgefordert, seine rohen, unbehandelten Klimamessdaten vorzulegen, seine Methoden zur Datenanpassung aufzudecken, die handgefertigten Computer Programmen für die CO<sub>2</sub>-Modellierung transparent zu machen, etc. p.p..

Kurz, er wurde vom Gericht dazu aufgefordert, das wissenschaftliche Vorgehen bei seiner Arbeit zu belegen. Und das hat er nicht getan!

Dr. Mann schlug alle Ermahnungen des Gerichts in den Wind und weigerte sich bis zuletzt zu belegen, dass er wissenschaftlich gearbeitet hat. Für das Gericht gab es keinen einleuchtenden Grund dafür. Denn unter Wissenschaftlern ist es die natürlichste Sache der Welt die rohen Daten und die Arbeitsmethoden mit anderen Kollegen zu teilen, wenn man nicht gerade an einer Patententwicklung arbeitet. Aber auch das konnte Dr. Mann unmöglich geltend machen, da es sowas in der Klimawissenschaft (noch) nicht gibt. Obwohl ihm schließlich klar war, dass seine Weigerung seine Daten und Methoden herauszugeben, dem angeklagten Dr. Ball Recht geben würde und dass dies ihn selbst Millionen Dollar kosten würde, zog er es vor, die finanziellen Kosten auf sich zu nehmen.

Dr. Manns Totalverweigerung ließ auch für das Gericht nur den Schluss zu, dass die Hockeyschläger-Daten manipuliert und gefälscht sind. Denn wenn Dr. Mann sie herausgerückt hätte, wäre das der materielle Beweis für kriminellen Betrug gewesen und wegen der gigantischen Höhe des so angerichteten Schadens wäre er womöglich bis zu seinem Lebensende von der Pen State University in den State Pen gewandert. Da zahlte er doch lieber ein paar Millionen Dollar für alle Gerichtskosten sowie die Kosten von Dr. Ball und blieb dafür in Freiheit. Zumindest vorerst.

Da dieses Urteil lediglich in einem Zivilprozess erfolgt ist, ist nun zu hoffen, dass endlich nach all den Jahren ein Kriminalprozess folgt, nicht nur gegen Dr. Mann, sondern auch gegen seine Komplizen. Da sie den kriminellen Klimabetrug, der mit gigantischen Kosten für die Wirtschaft und Gesellschaft einhergeht, bis heute fortgeführt haben, stehen die Chancen gut, dass

eine Verjährung nicht eingetreten ist. So besteht die berechtigte Hoffnung, dass unter den veränderten politischen Bedingungen wenigstens in den USA die Beteiligten an dieser betrügerischen Klimaverschwörung sich doch noch vor einem Kriminalgericht verantworten müssen.

Vor allem Donald Trump hat noch eine Rechnung mit Prof. Mann offen. Der hatte nach seiner Wahl zur Rebellion gegen den neuen US-Präsidenten aufgerufen. Mit dem Einzug Trumps ins Weiße Haus seien die USA *„ganz und gar ins Irrenhaus eingezogen, in dem der Präsident haarsträubende Attacken gegen die Wissenschaft reitet.“* Inzwischen gibt es bereits Anzeichen, dass Präsident Trump eine kriminelle Untersuchung gegen den nicht länger *„weltweit führenden Wissenschaftler des Klimawandels“* einleiten will.

In der Tat haben sich nicht nur die Mainstream Medien, sondern viele Hundert nachfolgende Klimastudien auf Manns Ergebnisse blind verlassen. Der Ruf von Mann war derart, dass die meisten Klimaforscher nur seine und keine andere Grafik akzeptierten, ein typisches Beispiel für [das Gruppendenken \(groupthink\)](#)(7) bzw. für den oft zitierten „Klima-Konsens“.

Dr. Ball warnt seit langen Jahren davor, dass, wenn die Welt hinter die Geheimnistuerei von Prof. Mann und seinen Komplizen schauen dürfte, sie schockiert sein würde, wie korrupt und eigennützig diese „Wissenschaftler“ sind, die an der Spitze der Fake-Kampagne von der Menschengemachten globalen Erwärmung stehen.

## **Quellen:**

1. [https://www.nature.com/articles/33859.epdf?referrer\\_access\\_token=UcQMRAU-PUscPRGtZ\\_nmN0tRgN0jAjWel9jnR3ZoTv0PIU6928D7U3LQJxug20QYL9ESIIW5WxXKIhZdkFHPvJyCgGXYnBzO2iiIqbRp1deponI4](https://www.nature.com/articles/33859.epdf?referrer_access_token=UcQMRAU-PUscPRGtZ_nmN0tRgN0jAjWel9jnR3ZoTv0PIU6928D7U3LQJxug20QYL9ESIIW5WxXKIhZdkFHPvJyCgGXYnBzO2iiIqbRp1deponI4)

- [4NSXsWPHevD1owOCzy-M7seCPmAtP9uptNzLwM0cPBtAqby-WTRLYziB4QAcNUZppYicirN1qvEePdK7PXfPV0rWC3s1R\\_r-yu5jgaARXTHsmrZypQ4t2zgUOLblqSL4dO3ayXi-cSrBFhH94ERIk4rGXq0DDsogNi\\_Vg4Asw%253D%253D&tracking\\_referrer=blogs.scientificamerican.com](https://www.scientificamerican.com/blog/2010/03/14/4NSXsWPHevD1owOCzy-M7seCPmAtP9uptNzLwM0cPBtAqby-WTRLYziB4QAcNUZppYicirN1qvEePdK7PXfPV0rWC3s1R_r-yu5jgaARXTHsmrZypQ4t2zgUOLblqSL4dO3ayXi-cSrBFhH94ERIk4rGXq0DDsogNi_Vg4Asw%253D%253D&tracking_referrer=blogs.scientificamerican.com)
2. <https://www.desmogblog.com/sites/beta.desmogblog.com/files/Mann-Ball%20Libel%20Claim.pdf>
  3. <http://www.uoguelph.ca/~rmckitri/research/MM03.pdf>
  4. <https://www.theguardian.com/environment/2010/feb/03/climate-scientist-michael-mann>
  5. <https://hockeyschtick.blogspot.com/2011/03/there-he-goes-again-mann-claims-his.html>
  6. <https://www.telegraph.co.uk/comment/columnists/christopher-booker/6679082/Climate-change-this-is-the-worst-scientific-scandal-of-our-generation.html>
  7. <https://en.wikipedia.org/wiki/Groupthink>

Rainer Rupp, Jahrgang 1945, ab 1969 im NATO-Hauptquartier in Brüssel, Journalist und Autor,

## **Die Umwelt-Killer**

Fast unbeachtet von der Öffentlichkeit führt sich das Militär als einer der schlimmsten Umweltsünder auf.  
von Reiner Braun

Dass im Krieg Menschen getötet werden, ist schlimm — und allgemein bekannt. Die Schäden, die militärische Aktionen an Pflanzen und Tieren, an den Böden und unserer Atemluft anrichten, sind jedoch noch kaum untersucht. Brände, Explosionen, Pulverdampf, entlaubte Wälder, verseuchte Gewässer, CO<sub>2</sub>-Ausstoß in unfassbaren Mengen — das ist die furchtbare Umweltbilanz der Kriege und vorbereitenden Militärübungen. Es ist bedenklich, dass man darüber wenig hört. Nicht umsonst wurde das Militär als einer der größten Umweltsünder aus dem Kyoto-Protokoll gestrichen — auf Betreiben der NATO-Staaten.

„Das Klima gefährdet den Weltfrieden“ heißt es unisono beim Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und Fridays for Future (FFF) oder wie es auf der Webseite von FFF formuliert ist:

„Die Klimakrise stellt für die Stabilität der Ökosysteme unseres Planeten und für Millionen von Menschen eine existenzielle Bedrohung dar. Eine ungebremste Erderwärmung ist eine enorme Gefahr für Frieden und Wohlstand weltweit.“

Aber welche Rolle spielen denn nun Militär und Krieg? Es sollten schon alle Alarmglocken angehen: Militär wurde als Klimakiller bewusst aus dem Kyoto-Protokoll und den andern UN-Klimadokumenten einschließlich der Charta von Paris ausgeklammert — auf Druck der USA und der NATO-Staaten.

Ist Militär und Krieg nicht nur für Flüchtlingsströme, für Zerstörung und Tod verantwortlich, ist Militär ein Umweltterrorist?

Zuerst einige Fakten:



- Der Moorbrand auf einem Übungsstützpunkt der Bundeswehr 2018 tötete nicht nur Tieren und zerstörte (teilweise seltene) Fauna, sondern auch große Mengen CO<sub>2</sub> und Feinstaub wurden freigesetzt — eine fast tägliche Zerstörung der Umwelt durch Militär, in diesem Fall medial etwas aufgepeppt durch den Brand und die stinkenden Rauchschwaden. Angeblich werden auch nach dem Brand weitere Waffentests auf dem Gelände durchgeführt.

- Kriege und bewaffnete Konflikte zerstören Umwelt, ein Allgemeinplatz. Fast ist man geneigt zu fragen: Was sollen sie denn sonst zerstören, wenn nicht Mensch, Natur und Umwelt? Trotzdem, ein kurzer Blick in die Geschichte veranschaulicht die Dimension: in vielen Kriegen der Geschichte wurde die Umwelt Opfer einer Politik der verbrannten Erde. Bewaffnete Konflikte verbrauchen und belasten natürliche Ressourcen (Luft, Wasser, Boden, Land, Wälder und Ozeane), belasten öffentliche Infrastrukturen und Dienstleistungen (zum Beispiel Energie, Gesundheit, Abwasser, Müllabfuhr) und haben negative Auswirkungen auf den Erhalt von Wildtieren und deren Lebensräume. Felder wurden verbrannt, Gewässer vergiftet und Land unbrauchbar gemacht, um der Bevölkerung und gegnerischen Truppen die Existenzgrundlage zu entziehen. Katastrophal war die Zerstörung von Deichen. Der Gaskrieg des Ersten Weltkriegs tötete 100.000 Menschen und vergiftete große Landstriche. Die Flächenbombardements, Schiffswracks und Verminung sowie die Steigerung der Rüstungsproduktion kontaminierten Meeres- und Landökosysteme und hinterließen für Jahrzehnte tiefe Narben in der Natur. Besonders folgenreich war der großflächige Einsatz von nahezu 100.000 Tonnen Herbiziden wie

Agent Orange im Vietnamkrieg, um Wälder zu entlauben und gegnerische Aktivitäten einzuschränken. Dies traf 4,8 Millionen VietnamesInnen, führte zu 400.000 Toten sowie zu Behinderungen und Gendefekten bei 500.000 Kindern. Die Pflanzenwelt konnte sich über Jahrzehnte nicht regenerieren, die Zahl der Tierarten ging deutlich zurück.

- Die Vernichtung erreichte ein neues Ausmaß mit dem Einsatz von Atombomben der USA gegen die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki im August 1945. Durch die kombinierte Wirkung von Hitze, Druck und Strahlung wurden nicht nur Hunderttausende von Menschen ausgelöscht, sondern auch die lokale Flora und Fauna; große Landstriche, das Wasser und die Atmosphäre für Jahre radioaktiv verseucht. Krebstote bis heute. Mehr als eine Million Opfer melden die Statistiken.

- Das Zeitalter des Kalten Krieges: Im nuklearen Wettrennen des Kalten Krieges wurden mehr als 2.000 Kernwaffen getestet, wodurch Plutonium und andere radioaktive Stoffe freigesetzt wurden, die bis heute weltweit zirkulieren und sich in der ökologischen Nahrungskette anreichern. Testgebiete wurden für die dort lebenden Völker unbewohnbar oder gingen verloren wie das Bikini-Atoll. Bei Nuklearunfällen fielen rund 50 Atomsprenköpfe und 11 Atomreaktoren in den Ozean.

- Und heute existieren nach wie vor 15.000 Atomwaffen mit der vielfachen Zerstörungskraft der Hiroshima-Bombe: Ein Atomkrieg könnte die Atmosphäre so stark verdunkeln, dass das Leben auf der Erde nicht nur gefährdet ist (Nuklearer Winter), sondern das Leben auf der Erde würde unweigerlich zerstört.

- Noch ein aktuelles Beispiel: Während des Golfkriegs von 1991 zeigten die Öl-Brände in Kuwait und die Frei-

setzung von Öl im Persischen Golf die Folgen einer Politik der verbrannten Erde. Amerikanische Militärangehörige beklagten sich über das Golfkriegssyndrom, wahrscheinlich als Folge des Einsatzes von mehr als 1.000 Tonnen Uranmunition durch das US-Militär, radioaktive besonders durchschlagsfähige effektive Munition. Die Zerstörung der Umwelt durch das Militär geht aber weit über die vernichtenden Kriege hinaus:

- Krieg und Militär gehören zu den größten Verbrauchern von Energie und anderen Ressourcen und setzen erhebliche Umweltschadstoffe frei.
- Es existieren über 1.000 Militärbasen auf der Welt. Militärische Landnutzung beeinträchtigt die Lebensqualität, Gesundheit und Ernährung betroffener Gemeinschaften. Lösungsmittel, Treibstoffe und andere giftige Chemikalien aus militärischen Aktivitäten verbleiben über Jahrzehnte in der Umwelt. Schwere Militärfahrzeuge beschädigen Böden und Infrastrukturen. Lärmbelastung durch Militär stört den Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Bewaffnete Konflikte in Gebieten hoher Artenvielfalt beeinträchtigen Ökosysteme und deren Dienstleistungen für die menschliche Entwicklung.
- Als einer der größten Umweltverschmutzer der Welt gilt das US-Militär, mit rund 39.000 kontaminierten Standorten. Das Pentagon produziert etwa fünfmal mehr Toxine als die größten amerikanischen Chemieunternehmen.
- Weltweit verbraucht das Militär große Mengen fossiler Brennstoffe und setzt beträchtliche Mengen an Treibhausgasen frei, die zum anthropogenen Klimawandel beitragen. Das US-Militär ist der größte Einzelverbraucher von Energie in der Welt. Laut dem CIA World Factbook von 2005 würde das Pentagon beim Ölverbrauch

auf Platz 34 aller Staaten der Erde liegen, knapp hinter dem Irak und vor Schweden. Einem Bericht des US-Kongresses von 2012 zufolge hat das Pentagon 2011 rund 117 Millionen Barrel Öl verbraucht, annähernd so viel wie der Treibstoffverbrauch aller Autos in Großbritannien. Mehr als die Hälfte der Hubschrauber der Welt sind für militärische Zwecke bestimmt und etwa ein Viertel des Verbrauchs von Düsentreibstoffen stammt von Militärfahrzeugen, die meist ineffizient, kohlenstoffintensiv und umweltschädlich sind. Auf den US-Militärbasen der Welt werden täglich 320.000 Barrel Öl verbraucht. Nach Informationen des Pentagons beschäftigt sich dessen Umweltprogramm mit 39.000 verseuchten Gegenden in den USA. 126 US-Stützpunkte in den USA (House of Armed Service Committee) verseuchen die Umgebung, es existieren dort Probleme mit kontaminiertem Wasser und radioaktiven Vergiftungen. Wie viele mögen es weltweit angesichts von 868 US-Basen überall auf der Welt sein? Ein Beispiel: Okinawa Base und ihr Ausbau gefährden das Überleben von 262 gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, darunter einmalige Korallen. Die geschätzten Kosten für die Sanierung militärisch kontaminierter Standorte liegen bei mindestens 500 Milliarden US-Dollar.

- Krieg für Öl: Aufgrund der Abhängigkeit vom Öl der Industriestaaten aber auch des Militärs tendieren Militärs und Rüstungsunternehmen dazu, bewaffnete Interventionen oder Stationierungen überall auf der Erde zu unterstützen, um die eigene Öl- und Energieversorgung zu sichern. US-kritische, Öl-produzierende Länder werden bewusst destabilisiert. Der Irak-Krieg 2003 ist das zugespitzte aber nicht das einzige Beispiel. Noch ein Beispiel: 25 Prozent des weltweiten Kerosinverbrauchs erfolgt durch die US Air Force. Ein F-4- Phantom verbraucht bei Überschallgeschwindigkeit 26.000

Gallonen pro Stunde.

- Die Entsorgung ausgedienten Militärequipments finden durch Kriege oder durch „einfache“ Entsorgung zum Beispiel auf hoher See statt.

- Eine besonders dramatische Zerstörung der Umwelt geschieht durch Depleted Uranium (DU). Der Einsatz dieser Waffe führt zu radioaktiver Verseuchung und Vergiftung von Menschen, drastisch gestiegenen Krebsraten in der Region sind die Folge, siehe Jugoslawien, Irak und weitere.

- 1,8 Billionen Dollar sind die Rüstungsausgaben pro Jahr weltweit: Dies ist eine gewaltige Abzweigung öffentlicher Ressourcen, die stattdessen in erneuerbare Energien und Umweltschutz investiert werden könnten. In der Realität ist jede Ausgabe für ein militärisches Infrastruktur- oder Beschaffungsprogramm die sinnlose Vernichtung von begrenzten Ressourcen, über die unser Planet verfügt. Um die Klimakrise zu bewältigen, würden bis 2030 jährlich schätzungsweise 1 Prozent des globalen BIP benötigt. Für die Realisierung der Sustainable Development Goals (SDG), also der Ziele für nachhaltige Entwicklung, 300 Milliarden Dollar pro Jahr. Degrowth bei Militär sollte eine verbindende Position der unterschiedlichen politischen und wissenschaftlichen Positionen der weltweiten Degrowth Bewegung werden. Degrowth ohne Überwindung des Militarismus wird es nicht geben.

Noch einmal sollen am Beispiel der größten US-Base außerhalb der USA der US-Base in Ramstein die Umweltzerstörungen und die Folgen für das Klima aufgezeigt werden:

- Völkerrechtswidriger Drohnenkrieg mit modernsten

Technologien verbraucht Unmengen an natürlichen Ressourcen. Das weltweite Überwachungs- und Steuerungssystem verschlingt materielle Ressourcen.

- Die Air Base Ramstein liegt zwischen Naturschutzgebieten (NSG) und Landschaftsschutzgebieten (LSG) und steht im Widerspruch zu den Schutzziele gemäß Landschaftsplanung. Der angrenzende Pfälzer Wald, das größte zusammenhängende Waldgebiet der Bundesrepublik, mit seinen Sandsteinfelsen im Süden begann sich zu einem beliebten Kletter-, Wander- und Urlaubsgebiet zu entwickeln. Dies wird durch die vielfältigen Militäranlagen zerstört.

- Es findet eine großflächige Versiegelung und Verlust von Boden als Lebensraum statt. Emissionen von Kerosin gefährden das Grundwasser und die Fließgewässer. Die Luft und das Kleinklima werden durch Wärmebelastung sowie durch Wärme abstrahlende Flächen belastet. Militärflugzeuge verbreiten (Ultra-)Feinstaub, die Verseuchung des Grundwassers unter anderem durch Benzol schreitet voran.

- Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden, Kerosinablass durch Zivilflugzeuge im Anflug auf den zivilen Flughafen Frankfurt Rhein-Main prägen die Militärregion Kaiserslautern. In der Westpfalz wird die immense Gesundheitsgefährdung zunehmend in der regionalen Presse thematisiert. Der Großtransporter Galaxy verbraucht beim Start 3.500 Liter Treibstoff. Damit könnte ein Diesel-PKW, der 10 Liter pro 100 km verbraucht, 35.000 km fahren. Düsenjets haben keine Rußfilter. Bei Starts und Landungen auf der US-Air Base Ramstein werden jährlich 1,35 Milliarden m<sup>3</sup> Abgase "freigesetzt". Darin sind Schwefeldioxid, Stickoxid, Kohlenmonoxid, Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Brom, Blei und Ruß in sehr großen Mengen enthalten. Kaiserslautern hat mit 5 t pro Einwohner

den höchsten Ausstoß des Klimakillers CO<sub>2</sub> in der Bundesrepublik zu verzeichnen.

- Militärflugzeuge nutzen das NATO Flugbenzin JP-8: dies ist Krebs-erregend durch Additive. Signifikant höhere Krebserkrankungen in der Region Kaiserslautern sind von Fachärzten dokumentiert. Dieser Spezialtreibstoff, der nach einem aus dem Verkehr gezogenen Datenblatt des Herstellers Chevron giftige und krebserregende Bestandteile enthält, versickert aus undichten Tankanlagen in den Boden und gelangt so direkt ins Grundwasser unter dem Flugplatz. JP-8 wird auch vor der Landung abgelassen, weil Großtransporter ein bestimmtes Landegewicht nicht überschreiten dürfen. Es schlägt sich als öliger Belag auf Gartenteichen und als schwarze Schmiere auf allen Oberflächen nieder. Hinter vorgehaltener Hand warnen Förster vor dem Verzehr belasteter Früchte und Pilze aus den Wäldern im Anflugbereich des Flugplatzes.

- Der Fluglärm ist eine permanente Bedrohung der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen. Auf der US-Air Base Ramstein finden zurzeit jährlich circa 30.000 Starts und Landungen statt. Neben den sehr lauten US-Militärtransportern C-130 Hercules, C-17 Globemaster und C-5 Galaxy verkehren dort auch zivile Chartermaschinen, darunter die laute Antonow AN-124.

Was fehlt, sind ein oder mehrere Fachstudien über die aus der Air Base resultierende negative Gesamtbelastung der Umwelt. Die Politik will sie nicht, die Wissenschaft kneift.

## **Zusammenfassung**

Eine ernsthafte Umwelt- und Klimadebatte um drastische CO<sub>2</sub>-Reduzierungen sind ohne den militärischen

CO<sub>2</sub>-Ausstoß unvollkommen und unehrlich. Klimawandel, der Militär nicht mit einschließt, ist heiße Luft. Umweltschutz heißt also Kriegs- und Militärabbau. Es ist Zeit, dieses Tabuthema in die Öffentlichkeit zu zerren und zwar bei jeder Umwelt- und Friedensaktion! Was wir brauchen ist:

- Einen umfassenden Abrüstungsprozess, der die Umwelt schont und die materiellen und finanziellen Ressourcen freisetzt zum Schutz und zum Überleben des Planeten und seiner Menschen.
- Eine umfassende sozial-ökologische Transformation, basierend auf „common goods“, einem Wirtschaften, das den Menschen und nicht den Profit in den Mittelpunkt stellt, sowie nationale und weltweite Konversionspläne zur Umstellung des Militärischen auf das Zivile, mit den Zielen der Schaffung von guter Arbeit. Das Militärische muss gegen Null gefahren werden (degrowth).
- Die umfassende, lebendige und aktionsorientierte Zusammenarbeit von Klima/Umwelt und Friedensbewegung: für das Leben und Überleben auf dem Planeten in sozialer Gerechtigkeit.

**Reiner Braun**, Jahrgang 1952, studierte Germanistik, Geschichte sowie Journalistik. Seit 1981 in der Friedensbewegung aktiv, war ab 1982 Büroleiter und später auch Initiator der „Krefelder Initiative gegen den Atomtod“. Von 2006 bis 2014 Geschäftsführer der VDW (Vereinigung Deutscher Wissenschaftler). Er war von 2006 bis 2016 Geschäftsführer der deutschen und internationalen IALANA (International Lawyer against Nuclear Arms). Aktiv ist er unter anderem in den Kampagnen Stopp Airbase Ramstein sowie Abrüsten statt aufrüsten. Er ist Co-Präsident des International Peace Bureau (IPB).



## **Hinweise auf und Erörterungen zu ausgewählten Aussagen zu Klima- und Umweltschutz**

Joachim Bonatz

### I.

Juliana Schumacher gab 10/2018 im Rahmen der Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung der Partei DIE LINKE unter dem Thema

**„Nachhaltigkeit - Ungerechtigkeit im Treibhaus: Klimawandel von links erklärt“**, unter ISSN 2194-2951 eine Broschüre heraus.

Die Autorin führt an, dass vor 55 Millionen Jahren große Mengen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre gelangten. Da war es zu einer schnellen Erwärmung der Durchschnittstemperaturen um 6 Grad gekommen. Sie weist nach, die letzten 800.000 Jahre war der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre bei rund 28/100000 und ist in den letzten 150 Jahren vor 2018 angestiegen auf einen Anteil von rd. 40/100000. Sie stellt auf Seite 9 weiter fest, dass der Anteil, den die Menschheit zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß beiträgt, gering ist. Die Autorin sieht in der menschengemachten Minderung der Aufnahmefähigkeit der Pflanzenwelt an CO<sub>2</sub>, u.a. durch die Abholzung der Wälder, die Zerstörung der natürlichen Vegetation eine der entscheidenden Ursachen des Anstiegs dieses einen der Treibhausgase. Sie geht auf die widersprüchlichen Aussagen in Medien, von Wissenschaftler und Autoritäten ein und zeigt, dass hier auch massive wirtschaftliche Interessen solche Veröffentlichungen stützen.

Sie stellt fest, eine große Anzahl von Menschen ist durch die verschiedenen Meinungen zu dem Thema irritiert. Aus den aktuellen Vorstößen, die eine vielseitige Verteuerung des Lebens für den einfachen Bürger sig-

nalisieren, kann ich diese Aussage der Autorin nur unterstreichen.

Die Autorin zeigt, dass in den letzten 10.000 Jahren die Menschheit das Glück hatte, ein ungewöhnlich stabiles Klima genießen zu können. Sie stellt weiter fest, dass die bisherigen Maßnahmen der Menschheit seit 1990 nichts gebracht haben. Im Gegenteil ist seit 1990 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ein Drittel gestiegen. Sie weist bezogen auf Deutschland darauf hin, dass dieser deutliche Anstieg erfolgte, obwohl in Folge der De-Industrialisierung der neuen deutschen Bundesländer dort ein starker Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verzeichnen war. Riesige Mengen der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden so reduziert. Sie glossiert den Handel mit Emissionszertifikaten, der Möglichkeit solche Zertifikate kaufen zu können, als doppelt negativ wirkend. Das Subventionieren fossiler Energieträger durch den IWF (sie rechnet mit Subventionen in Höhe von 5 Milliarden Dollar je Jahr [Seite 21, ihrer Broschüre]) kennzeichnet sie als Lobbyismus der entsprechenden Industrien. Hier nennt sie u.a. das Fracking. Sie begründet die unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen als ursächlich.

Ich möchte es auf den Punkt bringen und **das Streben nach maximalen Profiten unter Missachtung aller Regeln des menschlichen Zusammenlebens auch hier als Ursache für die Zerstörung unserer Lebensbedingungen nennen.** Auf Seite 24 geht sie auf diesen Zusammenhang ein, indem Sie Investitionen in Land, Umwelt und „Dienstleistungen der Natur“ als neu entdecktes Anlagegebiet bezeichnet.

Juliane Schumacher ist freie Autorin und Journalistin mit Schwerpunkt Umwelt

## II.

Unter <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2019/08/13/uni-heidelberg-bringt-klarheit-die-debatte-zu-energiewende/?ls=ap> ist ein Artikel der Autoren: Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Dubbers, Prof. Dr. Johanna Stachel, Prof. Dr. Ulrich Uwer vom Physikalischen Institut der Universität Heidelberg veröffentlicht mit dem Titel:

### **Energiewende: Fakten, Missverständnisse, Lösungen – ein Kommentar aus der Physik**

Als Excel-Datei sind im Internet unter [https://www.physi.uni-heidelberg.de/energiewende/Quellenangaben\\_Web\\_2019.xls](https://www.physi.uni-heidelberg.de/energiewende/Quellenangaben_Web_2019.xls) die Aussagen auch zu finden.

**Die Wissenschaftler widmen sich der Aussage als „Klimaziel bis 2050 den Ausstoß der klimaschädlichen Gase um 80% bis 95% zu mindern“.** Sie weisen an Hand von Daten des Bundeswirtschaftsministeriums nach, dass CO<sub>2</sub> mit 88% den größten Anteil an den klimaschädlichen Gasen besitzt und zeigen, seit 2009 hat sich in Deutschland die CO<sub>2</sub>-Emission trotz aller Maßnahmen so gut wie nicht verändert. Es wird nachgewiesen, dass nach 1990 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland zurückgegangen ist mit der Ursache: **die De-Industrialisierung der neuen Bundesländer.**

Sie zeigen, der Stromsektor in Deutschland machte zurückliegend und bis heute 18% des Energieverbrauches aus. Sie weisen auf bevorstehende deutliche Verschiebungen zwischen den Sektoren hin, sofern z.B. die Elektromobilität herkömmliche Treibstoffe ersetzen.

An Hand einer Abbildung zeigen sie den Anteil der verschiedenen Energieträger an der Energieversorgung im Zeitraum der letzten zehn Jahre. Die fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas tragen entsprechend der Übersicht den Großteil der Energieversorgung und sind die wesentliche Quelle des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Die Autoren zeigen, dass Braun- und Steinkohle zurückliegend an der Energiebereitstellung rund 20%, Öl 35%, Gas 25%, Kernkraft 8%, Biomasse 8-9% ausmachen. Die Energiequellen Wasser-, Wind- und Sonnenkraft tragen insgesamt mit 3% zur Energieversorgung bei. In den letzten Jahren war wegen der ersten Abschaltung von Kernkraftwerken ein Defizit in der Deckung des Gesamt-Bedarfs zu verzeichnen. Importe mussten ausgleichen. Die „erneuerbaren Energien“ konnten den Ausgleich nicht sicherstellen. Das war jedoch versprochen worden.

Inwieweit das Bundesministerium für Wirtschaft die Verbräuche für den militärischen Sektor und die stationierten Truppen einbezogen hat, inwieweit Verlagerungen von Produktionen ins Ausland bilanzseitig u.a. berücksichtigt wurden, wird hierbei durch die Wissenschaftler nicht untersucht.

Die Wissenschaftler kennzeichnen Kern-, Wasser-, Sonnen- und Windkraft als nicht CO<sub>2</sub>-ausstoßend und beziehen bilanzseitig die Biomasse (Holz, Biodiesel, Klärgas u.a.) als nichtfossilen Energieträger ein. Dies sichert derzeit 20% des Energiebedarfs. Die Kernkraft als Beitrag zum Energieaufkommen entfällt auf Grund der Festlegungen bis 2022. Die zusätzliche eigene Verpflichtung, bis 2030 den Anteil an der Energieerzeugung aus diesen Gruppen auf 30% zu erhöhen (also bei gleichzeitigen Verzicht auf Kernenergie) zeigt das Ausmaß der selbstgestellten Aufgabe. Darauf weisen die Wissenschaftler eindringlich hin. Unter Sonnenkraft sind Photovoltaik, Wärmepumpen, Solar- und Geothermie subsummiert. Der Anteil dieser Gruppe beträgt derzeit rund 2%.

Die Wissenschaftler haben **das Verhältnis von erzeugter Energie zu dem Anteil, der verwendet wird** (Verbrauch) dargestellt. **Beim Verbraucher**

**kommen nach der Übersicht 69% der erzeugten Energie an**, d.h. knapp 1/3 ist Verlust.

Sie zeigen weiter, setzt man diese verbrauchte Energie (69%) auf 100%, so lassen sich für den Verbrauch nachfolgende Anteile bilden: Heizung/Kühlung, Warmwasser 32%, Industrie 24%, mechanische Energie (Straßenverkehr, Schiff, Bahn, ...) 38% und der Rest wird verbraucht für Beleuchtung 2-3% und Datenverkehr 2-3%.

Zu fragen ist, inwieweit sind in diesen Daten Reservebildungen fossiler Brennstoffe (und deren Verluste, u.a. unterirdische Gasspeicher), schon genannte militärische Energiebedarfe, in Munition gebundene Energien und damit Klimakiller, strategische Reserven etc. durch die Wissenschaftler berücksichtigt worden?

Die Wissenschaftler weisen nach, sogar wenn alle Haushalte in Deutschland Strom aus erneuerbaren Energien beziehen, wären erst 6% von dem o.g. Ziel 80% bis 95% Klimagasvermeidung erreicht. Hier möchte ich die Frage hinzufügen, wem dient dann eine CO<sub>2</sub>-Steuer? Sie dient nur einer Erhöhung der Steuereinnahmen und der Profite der Beteiligten an diesem modernen „Ablasshandel“.

Die Wissenschaftler zeigen, dass im Gegensatz zur kontinuierlichen Energieversorgung durch die konventionellen Kraftwerke die Windkraftanlagen im ganzjährigen Betrieb nur 25% und die Photovoltaikanlagen 12,5% der installierten Leistung erzielen. D.h. der Begriff „installierte Leistung“ entspricht nicht dem, was aus diesen diskontinuierlich verfügbaren Energiequellen zur Bilanz beigetragen werden kann (nachts ist es eben dunkel und Solarzellen bleiben wirkungslos; bei Windstille oder Sturm tragen Windkrafträder nicht zum Energieaufkommen bei).

Die Wissenschaftler zeigen, dass getroffene Bezüge von „installierter Windkraft“ zum Stromverbrauch aller Haushalte verzerrend sind. Sie formulieren, dass dies der Grund ist, weshalb „die Bilanz der bisherigen Energiewende so ernüchternd ausfällt.“

Ich meine, in dieser Betrachtung werden Berechnungen des Energieverlustes bei der Speicherung dieser diskontinuierlich anfallenden Energie, energetische Aufwände des Aufbaus, der Flächennutzung, des Betriebs und der Entsorgung dieser Anlagen nicht berücksichtigt.

Als Lösungen fordern die genannten Wissenschaftler „**Alternativen zur gegenwärtigen Strategie**, um den CO<sub>2</sub>-Verlauf zu ändern“. Sie mahnen das deutliche Risiko teurer Lösungen im Interesse der Industrie an (hier sollten die Wissenschaftler deutlich sagen - im Interesse der Profitsteigerung -), die die Allgemeinheit zu bezahlen hat. Sie warnen vor Zweckoptimismus und Fehlentscheidungen und sagen bewusst, dass sie sich aus den Diskussionen zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung heraushalten.

Kraftstoffeinsparungen von 12% im Verkehr vergleichen sie mit der Gesamtenergie aller Windkraftanlagen in Deutschland. Die Bilanz fällt deutlich zu Gunsten der Kraftstoffeinsparung aus. Das haben jedoch die Hersteller zu leisten. Hier möchte ich hinzufügen, von einem 3-Liter-je 100km-Auto faseln Vertreter der Öko-Industrie schon lange. Möglich sind solche Fahrzeuge. Aber produziert werden sie nicht! Hinzufügen möchte ich, die Reserven, die zwischen Erzeugung und Nutzung liegen (knapp 1/3), nachhaltige, auf Ökologie und nicht Profit orientierte Maßnahmen in der Bauwirtschaft usw. sind Potentiale, die zu diesen Alternativen gehören.

Als Lösung sehen die Physiker ihr eigenes Metier. Sie sehen in der Hochtechnologie und dem Wirtschafts-

standort Deutschland in Verbindung mit den Technologien zur Senkung des Energieeinsatzes Lösungen. Die Autoren hinterfragen sehr überzeugend Studien der Behörden und Agenturen, die den Einsatz von Elektroautos als Lösung darstellen.

In der Anlage weisen die Autoren nach, Biomasse bringt in Deutschland 1,5 Watt je qm und Jahr, Sonnenenergie 17 Watt/m<sup>2</sup>, für den gesamten Verkehr auf Basis von Elektroenergie bräuchte es in Deutschland deutlich mehr als 200.000 großer Windkraftträder. Die Wind- und Sonnenkraftanlagen sollen jedoch schon Ersatz sein für den Ausfall der Kernkraft. Sie stellen definitiv fest, Elektroautos tragen nicht zur Energiewende bei. Eine Einordnung der CO<sub>2</sub>-Diskussion in das Gesamtthema des Umweltschutzes sowie der Rolle des Militärs dabei erörtern die Wissenschaftler nicht, obwohl sie als Atomphysiker über die erforderlichen Fakten und Kenntnisse verfügen.

### III.

Unter [https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2019/08/20/trotz-klimaziele-rueckgang-bei-nutzung-von-biodiesel/?nlid=3d734ae83e&utm\\_source=Das+t%C3%A4gliche+DWN+Telegramm&utm\\_campaign=34e0aa096c-RSS\\_EMAIL\\_CAMPAIGN\\_AD&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_3752338fa9-34e0aa096c-107909925](https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2019/08/20/trotz-klimaziele-rueckgang-bei-nutzung-von-biodiesel/?nlid=3d734ae83e&utm_source=Das+t%C3%A4gliche+DWN+Telegramm&utm_campaign=34e0aa096c-RSS_EMAIL_CAMPAIGN_AD&utm_medium=email&utm_term=0_3752338fa9-34e0aa096c-107909925) kritisiert „Deutsche Wirtschaftsnachrichten vom 20.8.2019“ die Bundesregierung. Die Feststellung lautet:  
**„Trotz Klimazielen: Deutlicher Rückgang bei der Nutzung von Biodiesel“.**

#### IV.

Erschienen in Die Welt 9. Juli 2019

**„Die Arbeiterklasse als Klimakonsensopfer“** Von Don Alphonso. Der Artikel beginnt mit

**„Arme ausgrenzen, Reiche schonen, Sozialpartnerschaft reduzieren: Mit der CO<sub>2</sub>-Steuer und der Klimahysterie ermächtigen sich populistische Politiker zum neuen Raubzug gegen den Bürger.**

*Denn der Krieg, der jetzt durch die Länder geht, ist der Krieg, gegen Dich, Prolet,* murme ich mit Hanns Eisler und Ernst Busch am Stand der Frau D. am Wochenmarkt, ...“ und reiht sich in die hier in der Broschüre getroffenen Feststellungen ein. In seinen Ausführungen verweist er u.a. auf <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article13466483/Die-CO2-Theorie-ist-nur-geniale-Propaganda.html>

Der Artikel unter dem Titel **„Die CO<sub>2</sub>-Theorie ist nur geniale Propaganda“** von Günter Edere, 4. Juli 2011 prognostiziert: „Alle Parteien der Industriestaaten, ob rechts oder links, werden die CO<sub>2</sub>-Theorie übernehmen. Dies ist eine einmalige Chance, die Luft zum Atmen zu besteuern. Weil sie damit angeblich die Welt vor dem Hitzetod bewahren, erhalten die Politiker dafür auch noch Beifall. Keine Partei wird dieser Versuchung widerstehen.“ Dies prophezeite mir schon 1998 Nigel Calder, der vielfach ausgezeichnete britische Wissenschaftsjournalist, jahrelanger Herausgeber vom „New Scientist“ und BBC-Autor.

Zusammen mit den dänischen Physikern Hendrik Svensmark und Egil Friis-Christensen vom renommierten Niels Bohr Institut hatte er 1997 das Buch: „The manic sun – die launische Sonne“ veröffentlicht, in dem sie anhand von Forschungen die Sonne für unser Klima verantwortlich machen. Don Alphonso geht weiter auf **die Bepreisung von CO<sub>2</sub> ein und stellt fest, sie hat**



## **nichts mit Umweltschutz zu tun.**

Gleichwohl baut die Bundesregierung samt Opposition auf dem Modell eines menschengemachten Klimawandels eine preistreibende Energiepolitik auf, die die deutsche Volkswirtschaft dreistellige Milliardenbeträge kostet. Dass sie damit zunehmend allein in der Welt steht, macht ihr nichts aus. Von der deutschen Öffentlichkeit fast unbemerkt haben sich beim letzten G8-Gipfel in Deauville Kanada, Japan, Russland und Frankreich versichert, dass sie an keinen Konferenzen mehr für ein Kyoto-Nachfolgeprotokoll teilnehmen werden. Der Autor stellt fest: In den USA ist die CO<sub>2</sub>-Börse geplatzt, in Asien wurde sie gar nicht erst eingeführt, in Australien stürzen darüber Regierungen – nur in Europa und unter der Führung Deutschlands soll CO<sub>2</sub> einen Preis haben.

Don Alphonso, ein Pseudonym des Journalisten Rainer Meyer, Jahrgang 1967

## V.

Das hier schon erwähnte Europäische Institut für Klima & Energie (EIKE) veröffentlichte am 21.8.2019 unter <https://www.eike-klima-energie.eu/> einen Artikel unter dem Thema „Nicht das Klima ist bedroht, sondern unsere Freiheit!“ Im Vorwort wird auf den aktuellen freien Fall der Investitionen in Wind- und Sonnenenergie in Europa aufmerksam gemacht. Der deutliche damit verbundene Anstieg der Strompreise, das Netzchaos, die Verlagerung der Industrieproduktion in Länder wie USA und China, in denen die Strompreise Bruchteile der in Europa betragen, waren vorhersehbare Ergebnisse dieser Politik für die Volkswirtschaften. Dr. Benny Peiser weist nach, die Energiepreise in Europa sind die höchsten der Welt und Ursachen für Stagnation. Die damit verbundene Abwanderung energieintensiver Unternehmen führt zum Verlust der

Wettbewerbsfähigkeit. Ich möchte hier noch auf einen anderen Aspekt aufmerksam machen. Die mit der Verlagerung der Produktion verbundene mögliche Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist ein Selbstbetrug. Der Ressourcenverbrauch findet nach wie vor bei uns statt, nur der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist verlagert. Mit dieser Klimapolitik wird rechtspopulistischer Politik Auftrieb gegeben. Die ursprünglichen Argumente, erneuerbare Energien seien konkurrenzlos preisgünstig, haben sich in der Praxis als falsch erwiesen. Wegen der fehlenden weiteren Subventionierung dieser Energieanlagen ist die Investition in diese eingebrochen. Die Rendite ist nicht mehr gegeben. Der Autor zeigt, in Europa leben rund 50 Millionen in Energiearmut. Bei weiterem Steigen der Preise sind, wie in Frankreich, Energie-  
revolten zu befürchten. Weiteres siehe auch

<http://www.thegwpf.org/who-we-are/dr-benny-peiser/>. Aber auch

<https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/das-geld-der-anderen-und-die-klimapolitik-als-man-noch-ehre-hatte-trat-man-zurueck-oder-wurde-entlassen-a2931813.html?print=1>

Dr. Benny Peiser, Jahrgang 1957, ist Direktor einer Denkfabrik für Klima- und Energiepolitik in London, die menschengemachte Erderwärmung bestreitet.

## **Anliegen dieser Veröffentlichung ist es, auf**

die Vielfalt der Standpunkte und wissenschaftlichen Erkenntnisse aufmerksam zu machen,

die Umweltschäden durch Militär, Hochrüstung und Krieg hinzuweisen und vor allen anderen Maßnahmen das wirksame Eintreten gegen Krieg und Hochrüstung zu verlangen mit denen die schlimmsten und nachhaltigsten Auswirkungen auf Umwelt und damit Lebensbedingungen für Mensch, Tier und Pflanzen verbunden sind,

eine Diskussion anzuregen mit dem Ziel, dem Sozialabbau entgegenzuwirken, welcher Umwelt- und Klimaschutz als Vehikel nutzt, um Profite und Steueraufkommen weiter zu maximieren.



Stellungskrieg vor Verdun und Giftgas Yperit, benannt nach erstem Einsatzort, der Stadt Ypern, sind uns noch in Erinnerung. Nur Erinnerung an die Menschen und Umwelt sind übrig. Nach 100 Jahren erneut „Ja“ für Kriegseinsätze und Hochrüstung?

